



SPD
100 Jahre Ortsverein
Mußbach

Inhalt

Grußworte.....	3
Die Anfänge der Sozialdemokratie in Mußbach	11
Mußbach im Gründungsjahr 1906.....	13
1907 - 1933	20
SPD-Gemeinderäte 1917 - 1933.....	26
Vorstandschafft bis 1933.....	27
Neuanfang 1946	28
Unsere Vorsitzenden	34
Ortsvereinsvorstand ab 1946	44
Gemeinderäte ab 1946.....	48
Ortsbeiräte ab 1969.....	49
Gemeindevorstände	50
Mitgliederbewegung ab 1946.....	51
Gemeinde- u. Kommunalwahlen	52
Wahlergebnisse ab 1975	53
Unsere Jubilare.....	54
Heutiger Vorstand.....	55
Impressum	64



**Eigenbetrieb
Stadtentsorgung
Neustadt an der Weinstraße**



Was geschieht mit meinen Abfällen, nachdem sie bei mir abgeholt wurden?
Haben Sie sich diese Frage auch schon gestellt, und vielleicht keine Antwort bekommen?

Wenn Sie als Einzelperson oder Gruppe einer oder mehreren der oben genannten Fragen nachgehen wollen, melden Sie sich am besten gleich bei der Abfallberatung.

Bei Schulklassen und Jugendgruppen übernimmt der ESN die Fahrtkosten.

Jetzt können Sie sehen und erleben,

**wo und wie der Restabfall verbrannt wird,
was mit den Kunststoffsäcken passiert,
wie Bauschutt wieder aufbereitet wird,
wie Bioabfälle in großen Mengen
kompostiert werden,
was der Wertstoffhof zu bieten hat.**

ABFALLBERATUNG

SPRECHSTUNDE:

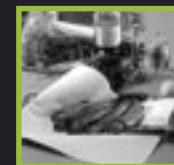
**Montag - Freitag 08.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung**

**Telefon: 06321.9372-40
Telefax: 06321.489317
E-Mail: thomas.agne@esn.frm.de**

Das Küchenhaus der M A R K E N

Europastraße 3 · Abfahrt Kreisel ADAC

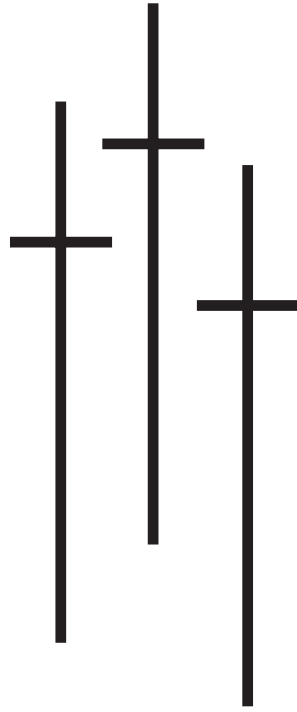
*Küchen, so
individuell wie
unsere Kunden!*



**das küchenhaus
friedhelm mutschler
neustadt · europastraße 3
telefon 06321/80142**



***Chronik
zum
100jährigen Bestehen
des
SPD-Ortsvereins Mußbach
im Jahr 2006***



**IN
DANKBARKEIT
GEDENKEN
WIR
UNSERER
VERSTORBENEN
PARTEIFREUNDE**



Liebe Genossinnen und Genossen,

herzlichen Glückwunsch zum 100. Jubiläum des SPD Ortsvereins Mußbach. Das ist ein stolzes Jubiläum und allemal eine Feier wert.

Ein solches Jubiläum bietet die Gelegenheit, zurückzublicken und die Ereignisse der letzten Jahre und Jahrzehnte Revue passieren zu lassen und an die historischen Leistungen der deutschen Sozialdemokratie zu erinnern. Auf vieles können wir stolz sein: Es war die SPD, die die Werte der europäischen Aufklärung in Deutschland durchgesetzt hat. Soziale Sicherheit und Demokratie sind nicht zuletzt von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten erkämpft worden.

Die Geschichte der Sozialdemokratie ist wechselvoll. Wir haben debattiert und gestritten, aber wir haben auch viel bewegt. Das Godesberger Programm hat uns regierungsfähig gemacht, die Ostpolitik unter Willy Brandt hat mitgeholfen, den Eisernen Vorhang zu überwinden. Helmut Schmidt hat in schwierigen Zeiten Kurs gehalten. Mit Gerhard Schröder haben wir die umfassende Erneuerung unseres Landes begonnen und außenpolitische Verantwortung bewiesen.

Die SPD - das gilt für die ganze Partei wie für jeden Ortsverein - hat wie keine andere Partei in Deutschland gegen Unfreiheit, Unterdrückung und Ausbeutung gekämpft. Für den Erhalt von Freiheit und die Durchsetzung von mehr Gerechtigkeit wurden große Opfer gebracht, viele haben sogar ihr Leben verloren im Kampf für unsere gemeinsamen Ziele.

Auch in den kommenden Jahren stehen wir vor großen Aufgaben. Wir wollen unser Land erneuern und die Solidarität und das menschliche Miteinander in unserer Gesellschaft erhalten und stärken. Das ist der Auftrag, den uns die Menschen gegeben haben. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von uns, dass wir Probleme lösen und neue Wege eröffnen. Sie haben Recht damit. Unsere Diskussionen müssen immer mehr sein als nur Selbstzweck.

Die Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands darf niemals Selbstbeschäftigung heißen. Die Aufgabe unserer Partei war und ist die tägliche harte Arbeit

dafür, dass das Leben besser wird - nicht nur für wenige, sondern für alle Menschen in unserem Land. Daran wollen wir gemeinsam weiter arbeiten.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Vor 100 Jahren wurde Euer Ortsverein gegründet. Seitdem engagieren sich Genossinnen und Genossen in Mußbach für die soziale Demokratie in unserem Land. Sie waren dabei aber auch immer ganz nah dran an den alltäglichen Sorgen, Problemen und Hoffnungen ihrer Nachbarn und gewannen deren Vertrauen.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich danke Euch für die bisher geleistete Arbeit. Ohne Euer ehrenamtliches Engagement sähe unser demokratisches Gemeinwesen anders aus. Die SPD war immer eine Mitgliederpartei, die von unten nach oben ihre Willensbildungsprozesse organisiert hat. So soll es auch in Zukunft bleiben. Ich wünsche Euch viel Kraft und Erfolg für Eure wichtige Arbeit und bitte Euch besonders dabei mitzuhelfen, viele neue Mitglieder zu werben. Sprecht über die Inhalte sozialdemokratischer Politik und gewinnt die Menschen für unsere Ziele.

Mit herzlichem Gruß

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Kurt Beck', with a stylized, flowing script.

Kurt Beck

Vorsitzender der
Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands

Liebe Genossinnen und Genossen,

hundert Jahre Vergangenheit sind ein hervorragender Start in die Zukunft. Denn die Erfolge der zurückliegenden Jahre bilden ein tragendes Fundament, auf dem aufgebaut werden kann. Sie sind der Ansporn, auch die anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Das Jubiläum des SPD-Ortsvereins Neustadt-Mußbach ist dafür ein gutes Beispiel. In den vergangenen 100 Jahren haben sich die Genossinnen und Genossen mit großem Einsatz und viel Freude an der Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger eingesetzt - und konnten kommunalpolitisch viele Erfolge erringen. Dabei ließen sich die Mitglieder des Ortsvereins bei der Umsetzung ihrer Ideen auch nicht von den manchmal harten Auseinandersetzungen und den oft widrigen politischen und tatsächlichen Umständen abschrecken.

Der Beginn der Arbeit war für den Ortsverein nicht einfach. Nach der Gründungsversammlung des Ortsvereins Mußbach am 6. Mai 1906 - an der auch der Reichstagsabgeordnete und Vater der pfälzischen SPD Franz Josef Ehrhardt teilnahm - mussten elf Jahre ins Land gehen, bis 1917 mit Max Schmid der erste Sozialdemokrat in den Gemeinderat der damals noch unabhängigen Gemeinde Mußbach einziehen konnte. Doch 1920 stellte die SPD dann bereits acht von 20 Mitgliedern des Gemeinderates. Und in der schwierigen Nachkriegszeit und der anschließenden Periode des Wirtschaftswunders konnten die Mußbacher Genossinnen und Genossen lange Zeit die Wahl des Bürgermeisters erfolgreich für sich entscheiden.

Ich bin mir sicher: Auch in der Zukunft wird die Arbeit des Ortsvereins spannend bleiben. Dafür werden schon allein die nächsten Wahlen und die weiteren kommunalpolitischen Weichenstellungen sorgen.

Ich gratuliere dem Ortsverein Neustadt-Mußbach ganz herzlich zu seinem Jubiläum. Gleichzeitig wünsche ich allen Genossinnen und Genossen, dass noch viele politisch erfolgreiche Jahre folgen.

Alles Gute

Hendrik Hering

Minister für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau des Landes RLP



Grußwort



Liebe Genossinnen und Genossen,

herzlichen Glückwunsch zum 100jährigen
Jubiläum des SPD-Ortsvereins Mußbach!

Dieser großartige Festtag wirft dabei unweigerlich einen Blick auf die Geschichte der SPD, aber auch auf die Geschichte Eures Heimatdorfes Mußbach, denn beides ist eng miteinander verbunden. Die ersten mutigen Genossen, die sich wie viele andere in unserer Region zu Anfang des 20. Jahrhunderts organisierten - ich erinnere an die SPD-Ortsvereine in Neustadt, Hambach und Diedesfeld - sollten auch die Entwicklung ihrer Heimatorte maßgeblich beeinflussen. Trotz großer Widerstände durch Kaiserreich und Nationalsozialismus wurde der Kampf um Bürgerrechte und soziale Gerechtigkeit durch engagierte Sozialdemokraten vorangetrieben. Die historischen Aufzeichnungen in Eurem Ortsverein belegen dies anschaulich.

Heute seid Ihr, liebe Genossinnen und Genossen, immer noch ganz nah an den alltäglichen Sorgen, Problemen und Hoffnungen Eurer Freunde, Bekannten und Nachbarn. Sie zeigen Euch, dass sozialdemokratische Werte nach wie vor nichts an Aktualität eingebüßt haben - im Gegenteil! Ihr seid Euch Eurer Verantwortung bewusst und Ihr setzt Euch für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger nachdrücklich ein!

Für Eure Arbeit wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

Hildrun Siegrist

Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz

Dem SPD-Ortsverein Mußbach übermittle ich zu seinem 100-jährigen Jubiläum die besten Grüße und Glückwünsche der Stadt Neustadt an der Weinstraße.



Die politischen Parteien sind trotz einer überall festzustellenden Politikverdrossenheit eine zwingend notwendige Voraussetzung für den Bestand einer funktionierenden Demokratie. Sie ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern die politischen Mitwirkungsmöglichkeiten und sind somit Garant für demokratische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse. All dies aber würde ohne eine Basisarbeit in den Ortsverbänden nicht funktionieren. Hier werden Vorschläge für die Gremien des Ortsbeirates, des Stadtrates und der Parlamente aufgestellt, hier werden die Probleme, die die Menschen vor Ort betreffen artikuliert, initiiert, diskutiert. Dabei bringen die Mitglieder der Ortsvereine ihren Sachverstand und ihren gesunden Menschenverstand unter Berücksichtigung der unmittelbaren Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten ein. Dies ist lebensnah gestaltete Politik und kommunale Selbstverwaltung, wie sie uns von unserem Grundgesetz garantiert wird.

So bedeuten 100 Jahre SPD-Ortsverein Mußbach ein Jahrhundert ehrenamtliches Engagement seiner Mitglieder zum Wohle der Dorfgemeinschaft. Gemeinsam mit anderen haben sie politische Verantwortung wahrgenommen und mit ihrer Arbeit zur Fortentwicklung von Mußbach und unserer Stadt beigetragen. So nehme ich das 100-jährige Jubiläum des SPD-Ortsvereins Mußbach gerne zum Anlass, dem SPD-Ortsverein Mußbach für sein erfolgreiches Wirken zum Wohle unserer Bevölkerung sehr herzlich namens der Stadt Neustadt an der Weinstraße und des Stadtrates zu danken. Für die Zukunft wünsche ich alles Gute und eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle von Mußbach und der Stadt Neustadt an der Weinstraße.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Hans Georg Löffler'.

Hans Georg Löffler
Oberbürgermeister

Grußwort

Liebe Genossinnen und Genossen,

„Wein und Eisen“ Metallarbeiter und Winzer ergriffen vor 100 Jahren die Initiative und gründeten den SPD-Ortsverein Mußbach. „Freiheit - Gerechtigkeit - Solidarität“ sind bis heute die Grundwerte unserer Sozialdemokratischen Partei, die uns in unserem steten Einsatz für Frieden und soziale Gerechtigkeit leiten. Galt es zu Beginn des 20. Jahrhunderts für unsere Gründerväter menschenwürdige Lebensbedingungen für die arbeitende Bevölkerung und einen gerechten Anteil am gesellschaftlichen Wohlstand zu erkämpfen, so gilt es heute das Erreichte zu verteidigen.

Internationaler Wettbewerb wurde schon in der Gründungszeit der SPD als Argument angeführt, um die Löhne niedrig und staatliche Ausgleichsleistungen gering zu halten. Dagegen haben sich Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten mit unserer stärksten Waffe zur Wehr gesetzt: der Solidarität.

Das gemeinsame, solidarische Handeln muss auch heute die sozialdemokratische Antwort auf die neoliberalen Kräfte sein, die unter dem Vorwand der Globalisierung zentrale sozialstaatliche Errungenschaften angreifen.

Unsere Sozialdemokratische Partei ist seit ihrer Gründung die Friedenskraft in Deutschland. Nach dem verheerenden 1. Weltkrieg waren es Sozialdemokraten, die vorbehaltlos die demokratische Republik gegen ihre extremistischen Feinde verteidigten. Im Kampf gegen Faschismus und den nationalsozialistischen Terror verloren viele Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ihr Leben oder wurden in die Lager der Nazischergen verschleppt.

Nach der Befreiung von der NS-Diktatur waren es maßgeblich die Sozialdemokraten die sich daran machten auf den Trümmern der nationalsozialistischen Diktatur ein freiheitliches, friedliches und soziales Deutschland in Europa zu schaffen. Mit der Ostpolitik Willy Brandts legten wir den Grundstein für die deutsche Vereinigung 1989. 2002 waren es wiederum Sozialdemokraten deren „Nein“ es verhinderte, dass Deutschland in den Irak-Krieg gezogen wurde. Die SPD tritt auch heute gegen nazistische Extremisten - damals wie heute Feinde der sozialen Republik.

Der Mußbacher SPD-Ortsverein hat sich in den vergangenen 100 Jahren nicht nur den großen politischen Problemen der jeweiligen Zeit gestellt, sondern vor Ort maßgeblich die Entwicklung der früheren selbstständigen Ortsgemeinde und des heutigen Ortsteils der Stadt Neustadt a. d. Weinstraße geprägt. Mußbach hat sich unter sozialdemokratischer Mitverantwortung zu einem liebenswerten, modernen Weindorf entwickelt, von dem wichtige Impulse für die gesamte Stadt Neustadt ausgehen.

Im Namen des SPD-Stadtverbandes Neustadt a. d. Weinstraße gratuliere ich zum 100-jährigen Jubiläum des SPD-Ortsvereins herzlich.



Dr. Wolfgang Ressmann,
Stadtverbandsvorsitzender

Grußwort

Sehr geehrte Mitglieder des
SPD-Ortsvereins Mußbach,

zum Ihrem 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich Ihnen
recht herzlich. Sie sind Mitglied der ältesten
demokratischen Partei Deutschlands und dürfen dar-
auf zu Recht stolz sein.

Sie stehen in der Tradition vieler Frauen und Männer,
die in der beginnenden Industrialisierung für die Rech-
te der Arbeiter kämpften.

Ferdinand Lassalle war 1863 Mitbegründer und
1. Präsident des Allgemeinen dt. Arbeitervereins (ADAV).



Wilhelm Liebknecht und August Bebel saßen von 1867 - 1870 als erste sozialdemo-
kratische Abgeordnete im Norddeutschen Landtag und gelten als die bedeutendsten
politischen Persönlichkeiten der Eisenacher Richtung der dt. Arbeiterbewegung. Sie
führten zusammen die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP).

Nach der Vereinigung dieser beiden Organisationen im Jahre 1875 zur Sozialistischen
Arbeiterpartei Deutschlands (SAP) erfolgte 1890 die Umbenennung in Sozialdemo-
kratische Partei Deutschlands (SPD). Diese überstand Bismarcks Sozialistengesetze,
den Terror der Nationalsozialisten und im Osten unseres Vaterlandes die Zwangs-
vereinigung zur SED.

Aufrechte und standhafte Sozialdemokraten leisteten Widerstand und riskierten Leib
und Leben im KZ und in DDR-Gefängnissen wegen ihrer demokratischen Überzeu-
gung. Viele verloren dabei ihr Leben.

Seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland ist die SPD als eine der prägen-
den Parteien Deutschlands und tragende Säule unserer noch jungen Demokratie nicht
mehr wegzudenken.

Starke Persönlichkeiten wie Kurt Schumacher, Erich Ollenhauer und Willy Brandt ha-
ben die politische Landschaft Deutschlands und Europas mitgestaltet und verändert.

Sie, als Mitglieder des Mußbacher SPD-Ortsvereins, dürfen auf diese demokratische
Tradition mit Recht stolz sein und ich wünsche mir, dass es immer Männer und Frauen
in der SPD geben wird, die in dieser Tradition leben und wirken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die Zukunft eine erfolgreiche politische Arbeit
und persönlich alles erdenklich Gute.

Klaus Kerth
Ortsvorsteher

Grußwort

Liebe Genossinnen und Genossen!

Der SPD-Ortsverein Mußbach feiert sein 100jähriges Jubiläum. Das ist ein Anlass zum Feiern.

Das ist vor allem aber auch ein Anlass, an die Genossinnen und Genossen zu erinnern, die in den 100 Jahren in und mit unserer Partei für ein besseres, gerechteres, friedlicheres Leben gearbeitet und auch gekämpft haben. 100 Jahre Parteiarbeit heißt aber auch, kontinuierliches Engagement für die Menschen, Teilnahme an ihren Sorgen und Hoffnungen.



Eine der vornehmsten Aufgaben, nämlich Politik für den Bürger zu machen, war seit der Gründung 1906 der Mußbacher Sozialdemokraten stets eine ernste Verpflichtung und deshalb ist seit nunmehr 100 Jahren der SPD-Ortsverein Mußbach für die Bürgerinnen und Bürger im Einsatz. Vieles hat sich seit den Tagen getan, da sich in Mußbach politisch engagierte Menschen zusammenfanden, um dort die sozialdemokratische Partei zu gründen.

Aber nichts hätte erreicht werden können, wäre sozialdemokratische Politik nicht in den breiten Schichten unserer Mitbürger verankert gewesen und hätten diejenigen, die vor uns am Werk waren, nicht immer wieder Kraft geschöpft aus dem fortlaufenden Gespräch mit ihren Kollegen und Nachbarn, Freunden und Bekannten. Vertrauensarbeit muss weiterhin ganz groß geschrieben werden und dazu gehört die Lebendigkeit unseres Ortsvereins.

Politik – das ist überall und zu allererst Arbeit zur Lösung der Probleme der Gegenwart und Bemühen um die Gestaltung der Zukunft. Wer aber wollte oder könnte bestreiten, dass alle Orientierungen des Handelns in der Zeit gereift sind, dass Zukunftsentwürfe aus der Auseinandersetzung mit Gegenwart und Vergangenheit erwachsen? Deshalb tun wir gut daran, den Anlass dieses Jubiläums auch dazu zu nutzen, uns der gemeinsamen Wurzeln zu vergewissern und die Tragfähigkeit des Fundaments zu prüfen, auf dem auch die Mußbacher SPD in politisch bewegter Zeit ihren Ortsverein gegründet hat.

Unserem SPD-Ortsverein, den Mitgliedern und Funktionären wünsche ich für die Zukunft in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht viel Erfolg und heiße alle Freunde und Gönner zu unserem 100jährigen Jubiläum herzlich willkommen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Rosa Koppenstein'.

Rosa Koppenstein,
Ortsvereinsvorsitzende

Die Anfänge der Sozialdemokratie in Mußbach

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war Mußbach, wie fast alle vergleichbaren Dörfer an der Weinstraße, ein reines Winzerdorf mit etwas Heimindustrie (Leinenweber, Handwerk und Handel). Das änderte sich, als gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts die Industrie Einzug in unser Dorf hielt. Dies war der Anfang der Sozialdemokratie in Mußbach. Die ersten bekannten Sozialdemokraten in Mußbach waren Adam Brügel und Heinrich Moser. Adam Brügel arbeitete 1883/84 in Mannheim, wo er wahrscheinlich der Partei beitrug, und 1887 als Tagger in Neustadt. Er kam damals wegen Verbreitung verbotener Schriften für 4 Wochen in Untersuchungshaft und vor Gericht. Dem 1886 wieder gegründeten Wahlverein in Neustadt gehörte er als Kassierer bis zum 22.10. 1889 an (Dr. Dr. Wunder 1987). Unser Parteigenosse Heinrich Moser beging am 1. April 1916 sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Süddeutschen Metallwarenfabrik in Mußbach. Noch länger gehörte er unserer Partei und Gewerkschaftsbewegung an. Er wirkte schon unter dem Sozialistengesetz für unsere Ideen und war immer ein zuverlässiger Genosse (Pf.-Post 01.04.1916). Er wurde bereits 1891 im Adressbuch Mußbach aufgeführt und wohnte am Schießbach 275. Als Beruf wurde Fabrikarbeiter angegeben.

Im Jahre 1888 hatte Eugen Deutsch, ein äußerst strebsamer Geschäftsmann, den Grundstein zu den Süddeutschen Metallwerken gelegt. Mit 15 Arbeitern befasste er sich anfangs mit der Anfertigung von Konservengläsern. Nach Bekanntwerden der industriellen Herstellung des Aluminiums und des anschließenden Preisverfalls im Jahre 1855 von 1000 Mark pro kg, im Jahre 1900 nur noch 2 Mark, nahm er 1892 die Chance wahr und stellte verschiedene Haushalts- und Küchengeräte her. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, musste er, um gute Fachleute zu bekommen, in überregionalen Zeitungen annoncieren. So kamen um die Jahrhundertwende mehrere Spengler und Metalldrücker aus dem Raum Göppingen, Eßlingen und aus Sachsen, weiß Max Schmid in einem Rückblick von 1964 zu berichten. Unter ihnen befanden sich mehrere Kollegen, die im Metallarbeiterverband organisiert waren. Da es in Mußbach noch keine Zahlstelle des Verbandes gab, mussten ihre Beitragszahlungen in Neustadt erfolgen. Dabei schlossen sie sich dieser Organisation an und waren bald eine stattliche Anzahl organisierter Kollegen. Dabei hatten sie des öfteren Kontakt mit den Kollegen des Metallarbeiterverbandes. Dies schloss nicht aus, dass bei den damals bewegten Zeiten nicht auch über Politik gesprochen wurde. Die Weinbauern waren außer Rand und Band. Sie erhielten für ihren Most ein Schandgeld. Für die Logel Rotmost 5-6 Mark und für Weißmost 8-9 Mark. Sie besprachen sich mit den Neustadter Freunden und kamen zu dem Entschluss, in Mußbach eine Wählerversammlung abzuhalten. Als Redner war der Reichstagsabgeordnete Franz Josef Ehrhart gewünscht. Das Thema sollte lauten „Die Weinbauern und die politische Lage“. Die Versammlung wurde einberufen und geleitet von dem SPD-Parteisekretär Profit. Der Saal war überfüllt, denn so etwas hatte es in Mußbach noch nicht gegeben. Ehrhart, als glänzender Redner bekannt, ging zunächst auf die politische Lage ein und forderte die Besucher auf, den Herren Weingutsbaronen Trotz zu bieten, indem sie sich in Genossenschaften organisierten. Minutenlanger Beifall brauste auf. Ehrhart hatte den Winzern die Augen geöff-

net, aber nicht nur den Winzern, sondern auch den Metallarbeitern der Südmetall. Profit hatte Aufnahmescheine der SPD mitgebracht und mehrere Metallarbeiter erklärten sofort ihren Beitritt zur SPD. Auch Winzerarbeiter traten der SPD bei. Das war die Geburtsstunde der SPD, weiß Max Schmid zu berichten. Spontan meldeten sich 45 Genossen und gründeten im Anschluss an die Versammlung den „Sozialdemokratischen Verein Mußbach“. Am 19. Mai 1906 wurde die konstituierende Sitzung abgehalten. Der Monatsbeitrag hatte, wie in anderen vergleichbaren Ortsvereinen, 20 Pfennig betragen.

Nun wurde alle vier Wochen eine Versammlung abgehalten und bald waren es ca. 50 Genossen. Die Versammlungen mussten alle genehmigt werden und wurden polizeilich überwacht. Zu jeder Versammlung erschien der Bürgermeister persönlich oder sein Stellvertreter, in Begleitung eines Polizisten.



Brüder Max und Gottlob Schmidt

Mußbach im Gründungsjahr 1906



Postkarte von 1907

Im Gründungsjahr 1906 verdiente ein Metallarbeiter in der Mußbacher Metallwarenfabrik 2,20 Mark am Tag, bei wahrscheinlich 60 Stunden in der Woche. In Neustadt verdiente ein Tagelöhner, männlich 2,60 Mark, weiblich 1,50 Mark, ein Jugendlicher, männlich 1,20 Mark und weiblich 1,00 Mark.

Der Monatsbeitrag beim SPD Ortsverein Mußbach, wurde auf 20 Pfennig festgelegt.

Die Einwohnerzahl in Mußbach betrug bei der am 01.12.1905 durchgeführten Volkszählung: 2676, davon 1349 Frauen und 1327 Männer.

Die Zivilstandesregister hiesiger Gemeinde weißen für das Jahr 1905 folgende Daten auf: An Geburten wurden insgesamt 85 eingetragen, davon waren 40 männlich, 45 weiblich, unehelich geboren wurde 1 Knabe und 3 Mädchen, totgeboren 2 Knaben und 1 Mädchen. Die Zahl der Sterbefälle betrug 50, wovon 21 männlich und 29 weiblich waren. Ein Alter von 80-90 Jahre erreichten 2 Männer und 1 Frau.

St.-Anz. 3. Jan. 1906

Der Turnerbund hielt gestern Abend bei Frau Würz seine Generalversammlung ab. Die Kasse wies einen Überschuß von 10.58 Mk aus. 1. Vorstand wurde Fritz Keller.

St-Anz. 15. Jan. 1906

Im Lokal von J. Schwenk herrschte Sonntag Abend buntes Maskentreiben. Der hiesige Turnverein hielt seinen Maskenball. Der sehr animiert verlief. Besondere Heiterkeit erregte ein eingelegter Humor-Tanz, der extra eingeübt wurde.

St-Anz. 19. Feb. 1906

Marktpreise in Neustadt.	
* Weizen h. Weiz. Gemischtes 2 Stk 56 Pfg.	
Roussch 3 Stk 72 Pfg., Brot voll megen 45—00 Gr.	
Wintersch 1. Qualität das Stk 78—00 Pfg.	
2. Qual. 00—00 Pfg., Roggen 00—00 Pfg.	
Haarweizen 00—00 Pfg., Schweinefleisch 00 600	
00 Pfg., Kartoffeln bis 50 Stk 21. 3.00	
bei 0.00, Heubrot (das 100) 21. 00.00—00.00,	
Kartoffel das Stk 00—00 Pfg., Weizen das 1/2 Stk	
6—0 Pfg., Bienenwachs 50—00 Pfg., Butter das	
h. Stk. 00—00 Pfg., Eier das Stk. 00—00 Pfg.,	
Stück 100 00—00 Pfg., Kefel das Stk. 30—00 Pfg.	
Butter das Stk. 00—00 Pfg., Butter das Stk. 21.	
1.20—1.24, Eier das Stk 6—08 Pfg., Gebirg das Stk.	
00—00 Pfg., Bohnen das Stk. 00—00 Pfg., Weizen	
Stk. 21. 3.50—0.00, Weizen der Stk. 21. 4.50—0.00,	
Stroh der Stk. 21. 0.00—0.00, Hühner das Stk.	
7—0 Pfg.	

St-Anz. 5. Mai 1906

Gründungsversammlung

**Die erste sozialdemokratische
Versammlung in Mußbach.**

3 Mußbach, 6. Mai. Im Saale „zum Adler“ fand heute nachmittag eine öffentliche Volksversammlung statt, in der der sozialdemokratische Abgeordnete Ehrhart über „Die Sozialdemokratie und ihre Gegner“ sprach. Der Versammlung war von etwa 500 Personen besucht, der Saal war dicht besetzt. Die Anwesenden waren keine Winger und Arbeiter.

Der Redner begann mit einer Schilderung der vollständigen Umwälzung, die gegenwärtig auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet stattfindet, kam sodann auf die Militär- und Flottenfrage und in Verbindung damit auf unsere Kolonialpolitik zu sprechen.

Hierauf kritisierte er das Verhalten der einzelnen Parteien der Sozialdemokratie gegenüber, wobei namentlich der Freisinn und die Jungliberalen schlecht wegkamen.

Schließlich erläuterte Ehrhart die Weinstfrage und führte dabei in der Hauptsache folgendes aus: Man habe ihm nahe gelegt, die verschiedenen Vorkommnisse in der Weinstunde in der jüngsten Zeit entsprechend anzuschließen, er lehne das aber ab, er wolle aus Nulzen Tinsau kein politisches Material

Zeitungsauszug
Pfälz.-Kurier 8. Mai 1906

Im Anschluss der Versammlung wurde der 1. Sozialdemokratische Verein Mußbach gegründet.



Gründungslokal „Gasthaus zum Adler“ um 1910

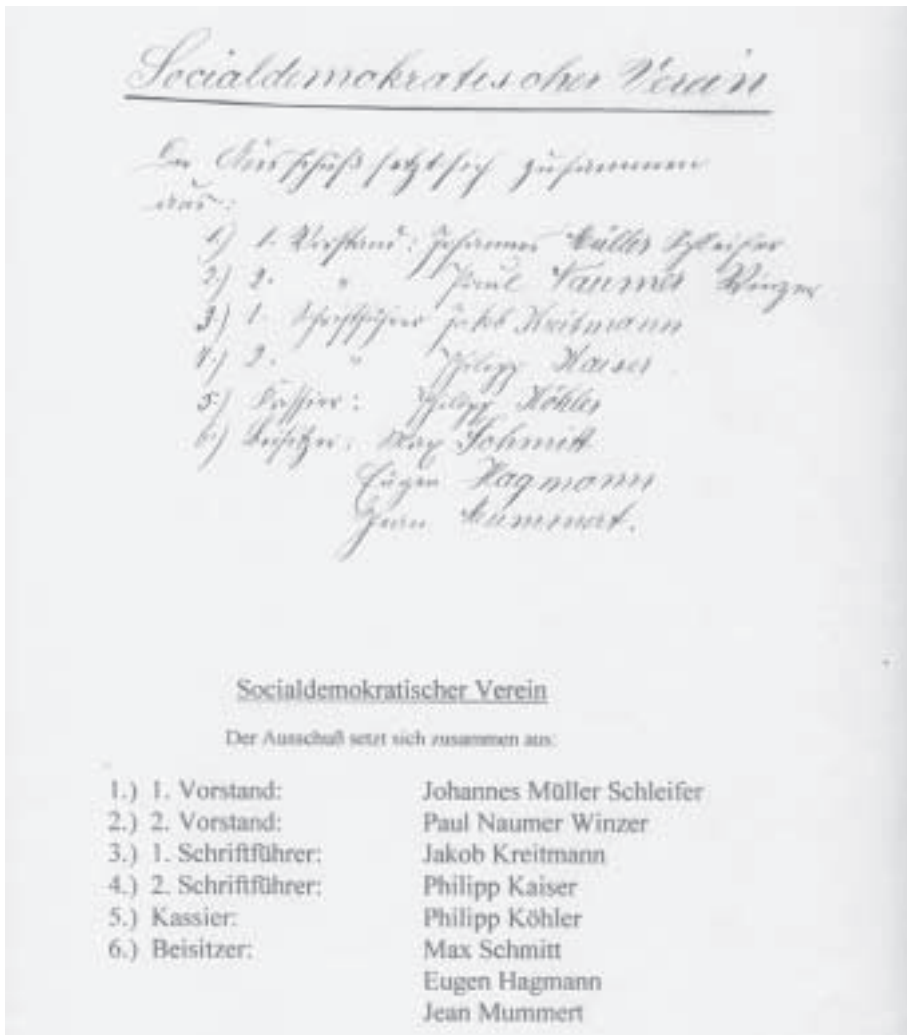


*Franz Joseph Ehrhart (der rote Pfalzgraf),
der Geburtshelfer des SPD Ortsvereins Mußbach*

Konstituierende Sitzung

Der hiesige Sozialdemokratische Verein hat sich am Samstag konstituiert. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: ... (siehe unten). Die neue Vorstandschaft wurde durch die Herren Leibler und Hertling aus Neustadt in die Pflichten der Partei eingeweiht. Glück auf dem jüngsten Bruderverein!

P.P: 23. Mai 1906

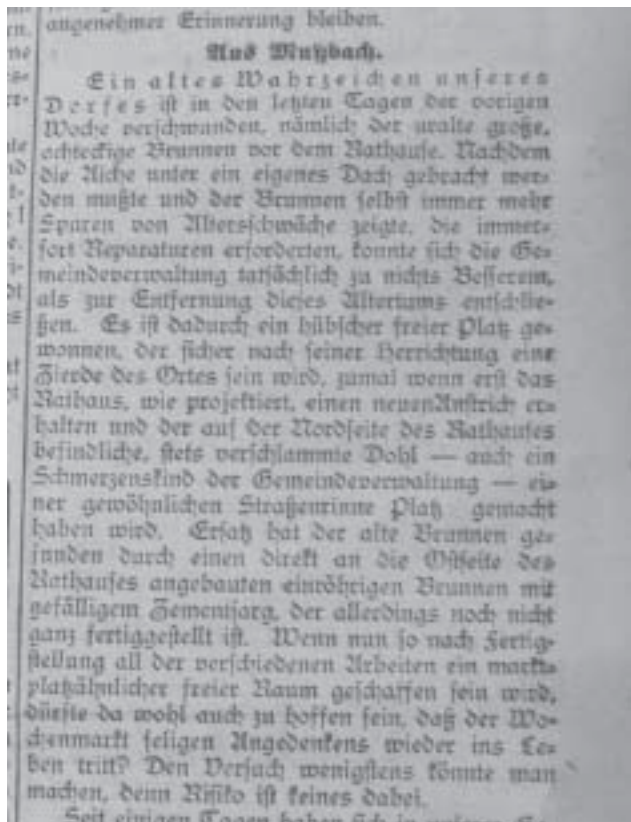


Kindsmord in Mußbach. Auf eine anonyme Anzeige hin erschien gestern die Gendarmerie Neustadt hier und ließ in dem Hause Gimmeldingerstraße 2 die Abort und Pfuhlgrube leeren. Man fand zuerst eine Placenta und eine Stunde später die Leiche eines neugeborenen Kindes, das völlig ausgewachsen war. Der Verdacht, das Verbrechen begangen zu haben, ruht auf der in den zwanziger Jahren stehenden Tochter des Essigsieders ..., die bereits im vorigen Jahr vor dem Schwurgericht in Zweibrücken wegen Eidesverletzung ein halbes Jahr Gefängnis erhalten hat. Sie ist jetzt flüchtig und bis jetzt noch nicht festgenommen worden.

St.-Anz. 23. Mai 1906

Ein altes Wahrzeichen

Ein altes Wahrzeichen unseres Dorfes ist in den letzten Tagen der vorigen Woche verschwunden.



St.-Anz. 03. Juni 1906

Bild um 1905



Brunnen zu Artikel
„Ein altes Wahrzeichen“.

28. Juli 1906 Kirchweihe in Mußbach

Der vermißte Postadjunkt Ludwig Sturm wurde heute Abend hier aufgegriffen. Postexpeditor Schild nahm sich des selben sofort in liebevolle Weise an.

NBZ 14. Aug. 1906

Nach Meldungen aus Speyer wurde die Veranstaltung einer Sammlung freiwilliger Gaben im Königreiche zum Zwecke der Erbauung einer katholischen Pfarrkirche in Mußbach genehmigt, die zugleich dem Gedächtnis an den Erzbischof von Köln, Kardinal Johannes von Geissel, dienen soll.

NBZ 14. Aug. 1906

Die Metzger haben den Preis für das Pfund Rindfleisch von 76 auf 80 Pfennig hinauf geschraubt. Innerhalb zweier Jahre ein Aufschlag von 20 Pfennig pro Pfund, aber kein Rückgang, das ist eine Schiebeleiter, auf welche jede Feuerwehr stolz sein könnte.

NBZ 16. Aug. 1906

Schulstreit in Mußbach. Im Anschlusse an die vorgestern bereits veröffentlichte Notiz über den endlichen Ausgang des Mußbacher Schulstreites sei hiermit noch konstatiert, daß das königliche Kultusministerium seine Entscheidung stützte auf die aller höchste Verordnung vom ... „Ein Zwang zum Besuche einer konfessionell gemischten Schule darf solange nicht eintreten, als der Besuch einer konfessionell gemischten Schule gemacht werden kann“.

NBZ 16. Aug. 1906

Der Turnverein hielt gestern hier sein diesjähriges Preis und Schauturnen ab. Schon von 6 Uhr entwickelte sich ein reges Leben; nachmittags erfolgte dann Umzug mit Musik durch die Dorfstraßen nach dem Turngarten, wo bald ein frohes Treiben herrschte

...

NBZ 27. Aug. 1906

Heute früh veranstaltete der hiesige Radfahrerverein bei sehr starker Konkurrenz auf der Chaussee nach Meckenheim ein Preisfahren...

NBZ 26. Aug. 1906

Beim 3. Preißschiessen des Zimmerschützenvereins „Gemütlichkeit“ im Lokale bei Frau Würz wurden folgende Preise errungen: den 1. Preis mit 35 Ringen erhielt Jak. Köhler 20 Mark, den 2. Preis Jak. Eppensteiner...

NBZ 17. Sept. 1906

Heute hielt die Feuerwehr eine ordentliche Generalversammlung im Rathaussaale ab...

NBZ 23. Sept. 1906

Auch der Landwirt Mathäus Burkhart hier gehört zu den Leuten, welche die größten Kartoffeln haben. Er zeigte uns heute zwei Sorten: „Weltwunder und Biscuit Kartoffel“ die beide Exemplare von 2-3 Pfund aufweisen.

St.-Anz. 20. Okt. 1906

Generalversammlung der SPD

Der Sozialdemokratische Verein hielt gestern bei Fritz Köhler seine Generalversammlung behufs Rechenschaftsbericht und Neuwahl ab. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht und erteilte dann dem Kassier das Wort zum Rechenschaftsbericht ... Aus der Neuwahl gingen hervor: 1. Vorsitzender Phil. Uhl, 2. Eugen Hagemann, Kassier Phil. Köhler, 1. Schriftführer Jakob Kreitmann, 2. Phil. Kaiser, Revisoren: Max Schmid, Paul Naumer und Hans Eckhardt. Als Delegierte für die Wahlkreiskonferenz fungieren der 1. und 2. Vorsitzende.

St.-Anz. 29. Okt. 1906

1907 - 1933

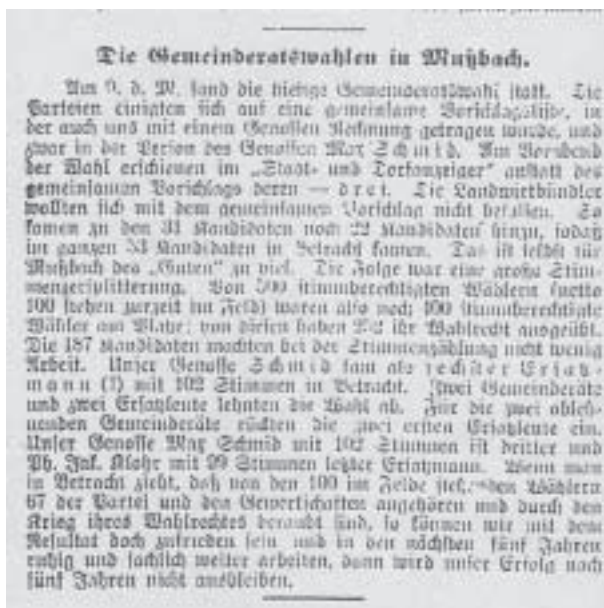
1907 fanden zwei Wahlen statt, eine Reichstagswahl am Freitag, dem 25. Januar und am Montag, dem 4. Februar, und eine Landtagswahl am Freitag, dem 31. Mai.

Die Wahlen wurden in Mußbach verloren.

Die Parteizeitung lag damals in folgender Lokalen in Mußbach aus: bei Postel: zum Gimmeldinger Bahnhof, bei Zachelmayer: zum Bahnhof, bei Julius Schwenk: zum Löwen, bei Jakob Schwenk: zum Adler, bei Weber: zum Hirsch, bei Witwe Würz, bei Köhler: zur Bavaria und im Winzerkeller.

So wechselten für den Ortsverein schon in den ersten Jahren seines Bestehens Freud und Leid einander ab.

Bei den Gemeinderatswahlen 1914, wurde Max Schmid trotz großer Probleme Nachrücker im Gemeinderat, konnte aber erst nach Ende des 1. Weltkrieges sein Mandat antreten, da er im Krieg war.



Pf. Post 19.Dez. 1914

Den großen Durchbruch schaffte die SPD Mußbach aber erst bei den Kommunalwahlen am 18.04.1920, als sie damals 8 von 20 Sitzen im Gemeinderat eroberte.

Der 1. Weltkrieg hat auch bei den Genossen seine Spuren hinterlassen.

Den Heldentod erlitten wiederum zwei langjährige Genossen von hier, die Infanteristen Heinrich Schuster und Ludwig Hendel. Damit hat der Weltkrieg unserem Sozialdemokratischen Verein schon 14 Mitglieder entzissen. Wir werden ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren.

Pf. Post 21. Feb. 1917

Das Volk ruft nach Brot! Das Volk ruft nach Kartoffeln!

Brot und Kartoffeln sind die Säulen unserer Lebensmittelversorgung. Brechen diese Säulen zusammen, dann stürzen zusammen Ruhe und Ordnung im Staate. Dann weckt der Hunger die Bestie im Menschen und die Stadt organisiert sich zum Kampf gegen das Land. Das wird eine furchtbare Gefahr. Raub, Plünderung werden die Kennzeichen dieses Kampfes sein. Leib und Leben, Hab und Gut der Bauern stehen auf dem Spiel...

Pf. Post 23. Nov. 1918

Um dem vorzubeugen, traten in Mußbach ein paar vernünftige, überparteiliche Bürger zusammen, um für Ruhe und Ordnung in Mußbach zu sorgen.

Am 16. November 1918 fand eine Sitzung statt betreffs Wahl eines Arbeiter- und Bauernrates. In seiner kurzen Ansprache erläuterte Genosse Schmid die Notwendigkeit eines Arbeiter- und Bauernrates. Der Hauptzweck des Arbeiter- und Bauernrates ist, für Ruhe und Ordnung zu sorgen und eine gerechte Lebensmittelverteilung herbeizuführen. Nach der Ansprache des Genossen Schmid ging man zur Wahl des Arbeiter- und Bauernrates. Es wurden folgende Herren gewählt: Gottlob Schmid, 1. Vorsitzender; Otto Sartorius, 2. Vors.; Karl Jakob; Karl Knapp; Wilhelm Pfaff; Jakob Wanger; Jakob Baßler; Jakob Kaufmann; Jean Franck; Peter Baßler; Fritz Mallrich; Philipp Baßler; Philipp Reber und Josef Babelotzki.

Der 1. und der 2. Vorsitzende wurden von dem Arbeiter- und Bauernrat beauftragt, am Sonntag, dem 17. November, vormittags 11 Uhr 30, bei der Gemeindeverwaltung Mußbach vorstellig zu werden und der die Frage vorzulegen, ob sie bereit sei, sich der Neuordnung zu unterwerfen.

Die anwesenden Gemeinderatsmitglieder mit der Gemeindeverwaltung an der Spitze erklärten sich bereit, sich den Anordnungen des Arbeiter- und Bauernrates zu fügen. Zum Zeichen des Einverständnisses wurde auf dem Rathaus die rote Flagge gehißt

Pf. Post 23. Nov. 1918

Gemeindewahl
18. April 1920

Vorschlagsliste

der Sozialdemokratischen Partei

für die

Gemeindewahl in Mußbach

Kennwort: Sozialdemokratische Partei.

Die Mitglieder der, als Beauftragte der Sozialdemokratischen Partei, folgenden vorgeschlagenen Personen als Kandidaten für die Gemeindewahl vor:

Nr.	Nachname	Vorname	Alter	Wohnort oder Beruf	Wohnort bzw. Wohnung
1	Hag	Schmid	12.10.88	Küchenmeister	Sindenshofen
2	Leber	Bapiste	14.1.54	Künger & Familienrat	Kampshofen
3	Leber	Ulrich	2.7.59	Kampshofen	Kampshofen
4	Leber	Kieftmann	2.1.77	Metallarbeiter	Kornbühlhofen
5	Karl	Höber	12.9.86	Bahnbediensteter	Kleinigkofen
6	Johannes	Schl. H.	6.5.81	Künger	Kleinigkofen
7	Jacob	Künger	7.3.87	Künger	Löberhofen
8	Georg	Künger	5.3.85	Lehrer	Gurthofen
9	Otto	Reber	28.1.88	Kaiser	Spithalshofen
10	Paul	Haab	16.2.78	Künger	Kleinigkofen
11	Fritz	Tücherer	4.5.61	Künger	Gurthofen
12	Karl	Schönig	12.2.83	Schreiner	Kampshofen
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					

Nr.	Vorname	Zusammen	Wohnort	Staat oder Beruf	Wahrsch. im. Wahlkreis
25					
26					
27					
28					
29					
30					

Unterschriften:

Nr.	Vorname	Zusammen	Wohnort	Staat oder Beruf	Wahrsch. im. Wahlkreis
1	Karl	May	Schlesien	Mußbach	1. Vertrauensmann
2	Emil	Lohmeyer	Mußbach	Mußbach	2. "
3	Gert	Keller	Münster	"	
4	Karl	Wipf	Metallwerke	Mußbach	
5	Hans	Brown	Metallwerke	"	
6	Ernst	Möller	Köln	"	
7	Philipp	Müller	Münster	Mußbach	
8	Walter	Vogel	Tübingen	"	
9	Karl	Thieme	Metallwerke	"	
10	Paul	Baum	Op. Hütte	"	
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					

Durch die beigefügten gesetzlich vorgeschriebenen Erklärungen ist der Wahrsch. (etwa), daß die Bewerber ihrer Teilnahme in diesem Wahllokal zustimmen.

Karl May
Wahrsch.

1. Vertrauensmann

Gemeindezeitung.

Zur Wahl des ersten Bürgermeisters in Mußbach.

Bei der am 18. September stattgefundenen Bürgermeistereiwahl haben von 1490 Wahlberechtigten nur 47 abgestimmt. Von 47 abgegebenen Stimmen waren 3 ungültig. Die übrigen 39 verteilten sich auf 13 verschiedene Kandidaten. In der Wahl selbst ist bemerkt, daß die Vereinigte Sozialdemokratische Partei aus wohl überlegten Gründen keinen Kandidaten aufgestellt hat und Beschlusshaltung proklamiert hat. Als im Jahre 1920 der seitherige Bürgermeister, der ein Bürgerlicher war, mit Hilfe des Sozialdemokraten gegenüber einem anderen Bürgerlichen mit großer Mehrheit gewählt wurde, da war es verschiedenen Herren schon ein Dorn im Auge. Als versuchte man auf jede Art und Weise dem Bürgermeister am Hals zu finden. So auch vor einigen Wochen als endlich der Beschluß zustande kam, ein Wohnhaus zu bauen. Wegen dieser Angelegenheit hatte der Bürgermeister eine Kommuni-Konferenz einberufen, in der einer von den Herren erklärte, der Bürgermeister soll sich die Hände waschen, sie würden doch nicht erscheinen. Trotzdem kamen auch bei diesem am fraglichen Sitzung nicht. Der Bürgermeister zog seine Konsequenzen daraus und trat zurück. Als man ihn es verweigert verstanden, den Bürgermeister zurückzufen, oder für einen Erfolg, in es besser machen konnte. Das ja wohl in der Lage. Noch nicht einen Kandidaten konnten sie auf die Beine bringen. Es ist anzunehmen, daß der Bürgerseels ja das zur Kenntnis und bei der Wahl im nächsten Jahre die Konsequenzen zieht.

Pf. Post 19. Sept. 1923

Durch den verlorenen 1. Weltkrieg, Inflation und Arbeitslosigkeit hatte die Nazi-Bewegung starken Auftrieb bekommen, zudem Bürckel 1927 in Mußbach Lehrer wurde und seine Gauleitung nach Neustadt verlegte. So unterlag wohl auch der eine oder andere SPD Wähler der ungestümen Propaganda der NSDAP. 1928 konnte diese 4 Mann in den Gemeinderat bringen. Nun ging es bei den Ratssitzungen erst recht los, weiß Max Schmid zu berichten.

Am 31. 03. 1933 legten sämtliche SPD Gemeinderäte ihr Mandat nieder. Im weiteren Verlauf der Ratssitzung wurden von Hindenburg, Gauleiter Bürckel und Adolf Hitler - aufgrund ihrer „großen Verdienste für das Vaterland“ - zu Ehrenbürgern der Gemeinde Mußbach.

Alles wurde gleichgeschaltet. Die Parteiarbeit ruhte und konnte, wenn überhaupt, nur im Untergrund arbeiten. Verfolgung, KZ, Krieg, Millionen Tote, Vertreibung und unsägliches Leid waren die Folgen.

Mußbach, den 26. Juni 1923

An das verehrl. Bürgermeisteramt

Mußbach!

Die unqualifizierbaren Angriffe, welche sich ein Mitglied „der Linken“ in der letzten Gemeinderatssitzung gegen die „gesamte Rechte“ erlaubt zu dürfen, müssen mir eine weitere Mitarbeit im Gemeinderatskollegium unmöglich und nötigen mich, wie bereits mündlich geschehen, hiermit auch schriftlich meinen Rücktritt zu erklären.

Inachtungsvoll
A. Pfaff

Mußbach, den 26. Juni 1923

An das verehrl. Bürgermeisteramt

Mußbach!

die unqualifizierbaren Angriffe, welche sich ein Mitglied „der Linken“ in der letzten Gemeinderatssitzung gegen die „gesamte Rechte“ glaubte erlauben zu dürfen, machen mir eine weitere Mitarbeit im Gemeinderatskollegium unmöglich und nötigen mich, wie bereits mündlich geschehen, hiernit auch schriftlich meinen Rücktritt zu erklären.

Hochachtungsvoll
A. Pfaff

SPD Gemeinderäte von 1917 bis 1933

1917

Nachrücker: Schmid Max

1920 8 Sitze von 20

Schmid Max, Bassler Peter, Ullrich Julius, Hofmann Markus, Wenz Karl, Ebel Johannes III, Wanger Jakob, Wanger Gregor

1924 7 Sitze von 20

Schmid Max, Ullrich Julius, Wanger Gregor, Wanger Jakob, Ebel Johannes, Schöning Konrad, Wömer August, Eppensteiner Jakob
Nachrücker: Hochberg Valentin ab 03.03.1929 für Wömer August

1929 6 Sitze von 20

Schmid Max, Eppensteiner Jakob, Wanger Gregor, Braun Hans, Hochberg Valentin, Schöning Konrad

Am 31.03.1933 haben alle SPD Gemeinderäte ihr Mandat niedergelegt.

Mitglieder - Stand bis 1933

Gründungsjahr	Total	Männl.	Weibl.
Mai 1906	45	-	-
Okt. 1906	47	-	-
Okt. 1907	63	-	-
1910	101	-	-
1912	89	-	-
1920	98	-	-
1921	117	116	1
1922	109	108	1
1923	-	-	-
1924	-	-	-
1925	-	-	-
1926	70	70	-
1927	68	68	-
1928	75	71	4
1929	89	84	5
1930	68	63	5

SPD-Vorstandschafft bis 1933

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Schriftführer	2. Schriftführer	Kassierer	Beisitzer
Mai 1906	Johannes Müller	Paul Naumer	Jak. Kreilmann	Phil. Kaiser	Phil. Köhler	Max Schmid, Eug. Hagmann, Jean Mummert
Okt. 1906	Philipp Uhl	Eug. Hagmann	Jak. Kreilmann	Phil. Kaiser	Phil. Köhler	Max Schmid, Paul Naumer, Hans Eckhardt
Okt. 1907	Max Schmid	Phil. Köhler	Jak. Kreilmann	Phil. Kaiser	August Hagmann	Franz Wanger, Jos. Weißer, Emil Schepferle
Okt. 1908	Max Schmid	Phil. Köhler	Franz Bönn	Phil. Kaiser	Theo. Kuskowski	Franz Wanger, Jak. Heck, Emil Schepferle
Aug. 1909	Max Schmid	Phil. Köhler			Theo. Kuskowski	
Juli 1910	Max Schmid	Phil. Köhler	Nik. Babelotzky	Karl May	Theo. Kurkowsky	Hans Eckhardt, Josef Mayer, Johannes Müller
Juli 1911	Gustav Pressel	Karl May	Phil. Mühlbach	Phil. Köhler	Phil. Ohler	Hans Eckhardt, Anton Müller, Jak. Kreilmann
Nachwahl Aug. 1911	Karl May					
Nachwahl Sept. 1911		Konrad Schöning				
Nachwahl März 1912						
Apr. 1912	Karl May	Konrad Schöning			Franz Wanger	
Apr. 1913	Gottlob Schmid	Konrad Schöning	Walter Wande	M. Schaub	Michael Schaub	
Okt. 1918	Gottlob Schmid				Karl Ungenfelder	L. Rat, Karl May, Phil. Köhler
Sept. 1919						
1921	Hans Braun					
Feb. 1922	Hans Braun				Josef Weißer	
April 1923	Hans Braun	Karl May	Eug. Ehresmann		Josef Weißer	Phil. Köhler, Wilh. Kaiser
April 1924	Hans Braun	Karl May	Eug. Ehresmann		Josef Weißer	Phil. Köhler, Wilh. Kaiser
Mai 1925	Hans Braun				Herm. Wiedemann	
Jan. 1926	Hans Braun	Gregor Wanger	Karl Kälble	Friedr. Krebs	Eug. Ehresmann	Adolf Mayer, Valentin Hochberg
Feb. 1927	Hans Braun	Gregor Wanger	Friedr. Krebs	H. Wiedemann	Eug. Ehresmann	Adolf Mayer, Valentin Hochberg
Jan. 1928	Hans Braun	Gregor Wanger	Otto Eckhardt	Phil. Steigmann	Konrad Schöning	Adolf Mayer, Valentin Hochberg
Jan. 1929	Hans Braun	Gregor Wanger	Otto Eckhardt	Phil. Steigmann	Konrad Schöning	Herm. Wiedemann, Josef Weißer
Jan. 1930	Hans Braun	Heinrich Kimmel	Otto Eckhardt	Phil. Steigmann	Konrad Schöning	Weißer sen, Herm. Wiedemann
Feb. 1931	Hans Braun				Konrad Schöning	
Feb. 1932	Hans Braun				Konrad Schöning	
1933	Hans Braun				Konrad Schöning	

Neuanfang 1946

Bereits am 16. Februar 1946 gab es die ersten Impulse zur Fortführung der Parteiarbeit. Auf Anhieb bekannten sich in einer Versammlung 79 Männer und Frauen zur SPD. Sie waren die Leute der „ersten Stunde“ nach dem verheerenden Krieg.

1. Vorsitzender wurde wieder Hans Braun, als sein Stellvertreter fungierte Heinrich Kimmel. Max Schmid übernahm das Amt des Schriftführers und Josef Weisser das des Kassierers. Schon am 15. November 1946 zählte der wiederbelebte Ortsverein 130 Mitglieder. Mit Anteilen von meistens über 40 und 50 % erzielte bei den Wahlen die SPD überdurchschnittlich gute Wahlergebnisse. Mit einem beachtlichen Potential politisch verantwortungsbewusster Männer und Frauen war der Ortsverein daher auch stets im Gemeinde- und Ortsbeirat vertreten.



Max Schmid (Mitte sitzend) mit Genossen vor der Südmetall

So stellte die SPD auch von 1946 bis 1952 und 1954 bis 1956 mit dem späteren Ehrenbürger Max Schmid (er gehörte von 1917 bis 1963, mit Unterbrechung lediglich von 1933 bis 1946, dem Gemeinderat Mußbach an) und von 1960 bis 1969 mit Otto Hoos den Bürgermeister, wobei Hoos nach 1969 noch bis 1979 als Bürgermeister und Bei-

Protokoll

der Vorstandssitzung vom 22. II. 1946 in
Genosse Grimm.

Der Vorsitzende Gen. Grimm eröffnet die Sitzung
um 8.30 mit folgenden

Tagesordnung:

1. Festhaltung der Mitgliedschaft bis in die Feiertage.
Versammlung vom 16. II. 46. ihren Eintritt
angewendet haben.
2. Briefe des Gen. Kimmel über die Aufsichtsausschüsse
auf dem Bürgermeisteramt.

Am P.S. die Partei hat sich konstituiert mit
folgenden Mitgliedern:

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1. Graimbach Jürgen | 17. Kissel Friedrich |
| 2. Wanger Georg | 18. Oppermann Georg |
| 3. Wiedemann Hermann | 19. Hochberg Valentin |
| 4. Lück Robert | 20. Kirscht August |
| 5. Schmitts Alois | 21. Kleinmiller Fritz |
| 6. Ritz Ernst | 22. Lingenfelder Johann |
| 7. Kuch Heinrich | 23. Griebert Wilhelm |
| 8. Wendel Adam | 24. Kimmel Heinrich |
| 9. Gendert W. | 25. Gummig Johann |
| 10. Grimm Jakob | 26. Mümmert Hermann |
| 11. Grimm Emil | 27. Goss Heinrich |
| 12. Gunk Karl | 28. Kaiser Heinrich |
| 13. Kimmel Heinrich | 29. Fischer Johann |
| 14. Weiss Fritz | 30. Weber Fritz |
| 15. Glauk Georg | 31. Kerk Heinrich |
| 16. Grimm Emil | 32. Egge Fritz |

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 33. Wanger Franz | 61. Lachsmayer Paul |
| 34. Kälble Jakob | 62. Flitsch Georg |
| 35. Knapp Karl | 63. Kaiser Julius |
| 36. Fischer Johann | 64. May Karl |
| 37. Veth Heinrich | 65. Schmid Walter |
| 38. Schmid Max | 66. Goos Wilhelm |
| 39. Rohlfing Hans | 67. Trinke Johann |
| 40. Lauer Robert | 68. Schweitzer Andreas |
| 41. Wanger Fritz | 69. Klotz Ludwig |
| 42. Weiss Ludwig | 70. Eppensteiner Jakob |
| 43. Fischer Otto | 71. Helmstädter Johann |
| 44. Gächert Peter | 72. Fuchs Wilhelm |
| 45. Sachs Heinrich | 73. Wintemann Wilhelm |
| 46. Graun Karl | 74. Gernstott Otto |
| 47. Graun Josef | 75. Krämer Peter |
| 48. Graun Ernst | 76. Weiss Otto |
| 49. Wendel Johann | 77. Köhler Jürgen |
| 50. Volk Philipp | 78. Landroft Wilhelm |
| 51. Gander Aug. | 79. Wintemann August. |
| 52. Gemming Heinrich | |
| 53. Frank Ernst | |
| 54. Köhler Konrad | |
| 55. Kaiser Wilhelm | |
| 56. Gander Richard | |
| 57. Wissmann Fritz | |
| 58. Wintemann Heinrich | |
| 59. Wintemann Ernst | |
| 60. Kälble Paul | |

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Bezirk Halle

Mitglieds-Buch

Name: *Fißer*
Vorname: *Hermann*
Beruf: *Lehrer*
Geb. am: *8.4.21.* in: *H.*
Der SPD beigetreten am: *1947.*
Mitglied vor 1933 von *1947* bis *7*
Unterschrift: *G. H. Fißer*
Dieses Buch bleibt Eigentum der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.
Es wird, wenn Mitglied aus der Partei ausgeschlossen ist, dem Mitglied zurückgegeben.

The image shows a collection of German postage stamps and a calendar page. The stamps are 1 Pfennig (1 Pfg.) and 1 Cent (1 Ct) denominations, featuring the SPD logo. The calendar page is for the year 1957, showing months from January to April. The stamps are placed over the calendar grid, with some overlapping the month names. A circular postmark is visible on the right side of the stamps.

geordneter der Stadt Neustadt wirkte. Beigeordnete im Gemeinderat stellte die SPD Mußbach ebenfalls von 1945 bis 1946 mit Heinrich Kimmel, von 1948 bis 1952 mit August Bassler und von 1956 bis 1960 mit Otto Hoos sowie die Ortsvorsteher mit August Hörauf von 1969 bis 1973, Friedrich Reinhardt 1979 bis 1994 und Rosa Koppenstein von 1994 bis 1999.

Das Bild der Gemeinde Mußbach wurde in den vergangenen Jahren wesentlich von sozialdemokratischen Vorstellungen und Initiativen mit geprägt. In einer Zeit, in der die SPD 17 Jahre den Bürgermeister gestellt hat, aber auch in der für die SPD „bürgermeisterlosen“ Zeit, war es aufgrund der betont geschlossenen Haltung möglich, wesentlich den politischen Kurs mitzubestimmen.

Bis zur Eingemeindung galt Mußbach immerhin als eine der fortschrittlichsten und bestverwalteten Gemeinden im Landkreis und war auch in der Versorgung der Bevölkerung mit kommunalen Einrichtungen mit am weitesten fortgeschritten.

Die siebziger Jahre waren für die Mußbacher SPD nicht leicht. Es musste auf Jahre hinaus hart gearbeitet werden, um das frühere Ansehen und den politischen Einfluss zu erreichen. Der Ortsverein war gut geführt und zählte nach einer Stagnation von 1977 bis 1979 Ende der 80iger Jahre wieder 105 Mitglieder, davon allein 35 Frauen.

Die Geschichte der Mußbacher SPD ist eine wechselvolle Geschichte. Es wurde debattiert und gestritten, durch Höhen und Tiefen gegangen, zwei Weltkriege überstanden, viele haben sogar ihr Leben gelassen, aber es wurde auch viel bewegt und wir können mit Stolz auf das Geleistete unserer Väter und Großväter blicken. Dies alles ist heute für uns ein besonderer Ansporn und zugleich Verpflichtung für die Zukunft.

Unsere Vorsitzenden

Johannes Müller
Mai 1906 - Okt. 1906

Phil Uhl
Okt. 1906 - 1907

Gustav Pressel
Juli 1911 - Aug. 1911

Karl May
Aug. 1911 - 1913



Max Schmid
1907 - 1911



Gottlob Schmid
1913 - 1920 (?)



Hans Braun
1920 (?) -1933 /
1946 -1949



August L. Hörauf
1949 - 1970



Otto Hoos
1970 - 1977



Friedrich Reinhardt
1977 - 1989



Klaus Borchers
1989 - 1992



Rosa Koppenstein
1992 - heute

Unsere Vorsitzenden

Johannes Müller Schleifer

Er war bei der Gründung gewählter 1. Vorsitzender. Leider waren keine biographischen Daten über ihn zu finden. Er arbeitete bei den Mußbacher Metallwerken und wohnte in der Herrenhofgasse 223 b. Das Gebäude ist uns heute als Arbeiterhaus im Herrenhof bekannt.

Johannes Müller ist 1910 noch einmal als Revisor aufgeführt. Wahrscheinlich ist er danach verzogen.

SPD Vorsitzender: vom 06. 05. 1906 - 28. 10. 1906

Philipp Uhl 1872 - 1925 Zimmermeister

Der Zimmermeister Philipp Uhl wurde am 11. April 1872 als Sohn des Bauern Johannes Uhl und seiner Ehefrau Catharina geb. Stahmer in Speyerdorf geboren und am 14. April getauft. Er war verheiratet mit Maria Kerth aus Mußbach, hatte zwei Söhne und wohnte zuletzt im eigenen Haus in der Gurrstraße 226 b, der heutigen Hermann-Löns-Straße. Dort hatte er auch seinen Zimmerplatz.

Philipp Uhl verunglückte am 28. 03. 1925 mit dem Fahrrad auf dem Heimweg von Deidesheim nach Mußbach. Er wurde von der Laterne eines Kraftfahrzeuges erfasst und auf die Straße geschleudert. Obwohl er von dem Fahrzeugführer sofort ins Krankenhaus gebracht wurde, konnte dort nur noch sein Tod festgestellt werden.

SPD Vorsitzender: vom 28.10.1906 - 1907

Unsere Vorsitzenden

Max Schmid 1880 - 1971 Bürgermeister und Ehrenbürger



Max Schmid, geb. am 12. 10. 1880 in Kirchheim/Teck (Württemberg). Zuletzt wohnhaft in Mußbach, in der Lindenstraße. Als Sohn der Eheleute Johann Heinrich Schmid und Karoline Reuß eines Winzers und Landwirtes verbrachte er seine Kindheit und Jugend auf dem elterlichen Hof, zusammen mit fünf Brüdern und einer Schwester. Da sein Vater früh verstarb, mussten die Kinder schon beizeiten zu Hause mitarbeiten. Er war später verheiratet mit Elise geb. Krumrey aus Mußbach und hatte zwei Söhne und vier Töchter. Zwei der Kinder verstarben schon frühzeitig.

Im Jahre 1900 las er in einer Nürnberger Zeitung, dass die Süddeutschen Metallwerke in Mußbach tüchtige Metalldrücker suchen, worauf er sich bewarb und auch sofort eingestellt wurde. Nach einer zweijährigen Militärzeit in Gernersheim kehrte er zu seiner alten Arbeitsstelle nach Mußbach zurück und schloss sich dort dem Metallarbeiterverband an. Er trat bereits 1904 der SPD bei und war am 6. Mai 1906 dabei, als nach einer Wählerversammlung im Gasthaus zum Adler die SPD Mußbach gegründet wurde.

Bereits 1917 wurde er, noch im Felde (I. Weltkrieg), als Nachrücker und erstes SPD Mitglied in den Gemeinderat berufen. Dieses Mandat konnte er aber erst nach Kriegsende wahrnehmen. Danach war Max Schmid bis 1933 im Gemeinderat. Bei der Wiedergründung 1946 war er einer der Motoren und wurde zum Schriftführer gewählt. Bei den Wahlen 1946 kam seine große Stunde. Er wurde Bürgermeister. Während seines 10-jährigen Wirkens als Bürgermeister (mit einer 5-jährigen Unterbrechung), erwarb sich Max Schmid durch Umsicht und Tatkraft die Achtung aller Bürger. Seine starke Persönlichkeit, sein kritischer Blick für das Reale, seine soziale Einstellung und schließlich sein ausgeglichenes Wesen verhalfen ihm zu hohem Ansehen, was ihm mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft gedankt wurde. Im Mai 1963 gab Max Schmid mit 82 Jahren sein letztes Mandat mit Rücksicht auf seine Gesundheit in jüngere Hände.

SPD Vorsitzender	1907-1911
Gemeinderat	1917-1933
	1952-1954
	1956-1963
Bürgermeister	1946-1952
	1954-1956

Träger der Freiherr-vom-Stein-Plakette

Unsere Vorsitzenden

Gustav Pressel

Metalldrücker

Gustav Pressel, geb. in Quedlinburg Harz, verh. mit Maria Mummert, geb. 1882 in Mußbach, gest. 1962 in Mußbach. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, Gustav geb. 1808 und Luise Christine, geb. 1910. Er arbeitete in den Mußbacher Metallwerken als Metalldrücker.

Am 17.07.1911 wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Bereits am 19.08.1911 wurde jedoch ein neuer Vorsitzender gewählt mit der Begründung, Pressel sei verzogen.

Gustav Pressel lebte zwischenzeitlich in Quedlinburg und Aschersleben, kam aber wieder nach Mußbach zurück, von wo er zum Kriegsdienst eingezogen wurde und seit dieser Zeit vermisst wird.

SPD Vorsitzender: vom 16.07.1911 - August 1911

Karl May 1879 - 1954

Metallschleifer

Karl May, geb. am 13. Mai 1879 in Mannheim als Sohn des Philipp May und der Karolina Scherr. Gest. am 4. Dez. 1954 in Mußbach. Er war in 1. Ehe verheiratet mit Anna Wienand aus Lambrecht und hatte mit ihr 1 Tochter und 3 Söhne. Mit seiner Familie wohnte er in der Friedrichstraße, der heutigen Fritzengasse und war, wie die meisten Genossen als Schleifer bei den Mußbacher Metallwerken beschäftigt.

In 2. Ehe heiratete er am 1. März 1930 Luise Kölsch aus Lambrecht. Sie hatten eine gemeinsame Tochter.

Karl May war zwar nur 2 Jahre (von 1911-1913) Vorsitzender der SPD in Mußbach, ist aber immer wieder in der Vorstandschaft zu finden, ob als 2. Vorsitzender, Revisor, in der Presskommission oder 1920 beim Unterzeichnen der Vorschlagsliste zur Gemeinderatswahl.

SPD Vorsitzender: vom 19. 08. 1911 - 05. 04.1913

Unsere Vorsitzenden

Gottlob Schmid 1887 - 1924

Werkmeister



Gottlob Schmid, geb. am 21.01.1887 in Kirchheim Teck (Württemberg) als Sohn der Eheleute Johann Heinrich Schmid und Luise Karoline Reuß eines Winzers und Landwirtes und als jüngerer Bruder von Max Schmid. Er heiratete am 17.03.1906 in Mannheim Elisabeth Buchert aus Mußbach und wohnte zuletzt in der Fritzengasse 288, welche nach seinem Schwiegervater Fritz Buchert benannt wurde (J. Lutwitz 1929). Aus der Ehe gingen 6 Söhne und 1 Tochter hervor, die Tochter und ein Junge starben schon sehr früh. Hans der Jüngste lebt heute im Seniorenheim mit seiner Frau und dürfte der nicht

mehr ganz jungen Generation noch durch seine Tätigkeit bis 1956 im Rathaus in Mußbach bekannt sein.

Gottlob wurde 1913 zum SPD Vorsitzenden gewählt. Wie lange er den Vorsitz inne hatte ist nicht bekannt, da es während der Zeit des 1. Weltkrieges keine bekannten Aufzeichnungen darüber gibt. Vielleicht wurde er 1921 von Hans Braun abgelöst. Dafür spricht, dass Gottlob bereits am 20.11.1918 zum Vorsitzenden des Arbeiter- und Bauernrates gewählt wurde und der Wahrscheinlichkeit, dass während des Krieges keine parteiinternen Wahlen im Ortsverein stattfanden. Gottlob war im 1. Weltkrieg, wo er sich eine böse Lungenkrankheit (TBC) holte, die auch zu seinem frühen Tod am 28. Juli 1924 in Mußbach beigetragen hat.

Gottlob kam wohl mit oder durch seinen Bruder Max nach Mußbach und wohnte zwischenzeitlich in Mannheim und Heidelberg, wo ein Teil seiner Kinder geboren wurde. Er arbeitete auch bei den Mußbacher Metallwerken als Metalldrucker wie sein Bruder Max und war auch wie Max Werkmeister. Doch sein soziales Verhalten und seine Menschlichkeit zu den Kollegen wurden ihm zum Verhängnis. Ihm wurde ca. 1920 gekündigt. Deutsch sagte zu Schmid: „Herr Schmid, denken Sie an Ihre Familie, weder Sie noch ich werden die Welt verändern“. Wenige Tage danach wurde ihm gekündigt.

Danach arbeitete er bis zu seinem frühen Tod als Zigarrenhändler, was ihm ein gutes Einkommen brachte.

SPD Vorsitzender vom 05.04.1913 - ca.1920

1. Vorsitzender des Arbeiter und Bauernrat vom 20.11.1918

Unsere Vorsitzenden

Hans Braun 1891 - 1953

SPD Vorsitzender und Gewerkschaftssekretär



Hans Braun, geb. am 23. 10. 1891 in Geislingen an der Steige, Württemberg. Zuletzt wohnhaft in Mußbach, in der Bahnhofstraße 1. Er war mit Elisabetha geb. Fuchs aus Waldmohr verheiratet und hatte eine Tochter und zwei Söhne.

Er arbeitete zunächst als Metalldrücker bei den Süddeutschen Metallwerken in Mußbach, wo er bereits in frühester Jugend den Weg zur Gewerkschaft fand. Durch das Vertrauen seiner Kollegen wurde er schon nach dem ersten Weltkrieg mit der Zahlstelle Neustadt des Deutschen Gewerkschaftsbundes betraut.

Wann Hans Braun in die SPD eingetreten ist, ist nicht mehr nachvollziehbar. Sicher ist, dass er bereits 1921 deren Vorsitzender war, wahrscheinlich auch schon davor, und dies bis 1933 blieb. Bei den Gemeinderatswahlen 1929 kam er mit noch weiteren fünf Genossen in den Rat und war dort bis zu seiner Einlieferung in das Konzentrationslager Dachau am 10. 04. 1933. Dort verbrachte er über ein Jahr bis zu seiner Entlassung am 10. 04. 1934. Dem nicht genug, war er anschließend arbeitslos, mit einer kurzen Unterbrechung bis September 1938. Es war für ihn und seine Familie eine sehr schwere Zeit, denn er wurde außerdem auf Schritt und Tritt von den Nazischergen überwacht.

Nach dem Krieg war er eine der treibenden Kräfte zur Wiedergründung der SPD Mußbach am 16. 02. 1946. Die Gründungsversammlung wählte ihn zu ihrem Vorsitzenden. Er hatte dieses Amt inne, bis er es 1949 in jüngere Hände gab.

SPD Vorsitzender	1921-1933
	1946-1949
Gemeinderat bis zu seiner Einlieferung ins KZ	1929-1933
Gemeinderat	1948-1952
Kreistag	1946-1952
Mitglied im Kreisausschuss	
Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Neustadt	
Mitglied der Gesundheitskommission	
Mitglied der Spruchstelle	
Mitglied im Vorstand der AOK Neustadt	1948-1953
Vorstandsvorsitzender der AOK Neustadt	1950-1953

Unsere Vorsitzenden



August L. Hörauf 1904 - 1973

Ortsvorsteher und Stadtrat

August L. Hörauf, geb. am 21. 12. 1904 in Mußbach als 2. Sohn des aus dem fränkischen Absberg stammenden Zimmermeisters Friedrich Hörauf. Er heiratete 1929 Emma geb. Uhl aus Speyerdorf. Aus dieser Ehe gingen vier Söhne hervor. August L. Hörauf arbeitete über 43 Jahre bei der Maschinenfabrik M. Häuser in Mußbach als Schlosser

und später als Meister bis zu seinem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben, wobei er auch gleichzeitig seine langjährigen gewerkschaftlichen Tätigkeiten ablegte.

Kurz vor Kriegsende, Mitte März 1945, noch zum Volkssturm eingezogen und gefangen genommen, wurde er im Sommer 1945 als „Farmer“ aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen.

Ob August L. Hörauf vor 1933 schon SPD-Mitglied war, lässt sich nicht mehr nachvollziehen, aber bei der Wiedergründung 1946 hat er sich als Mitglied eingetragen.

Bereits im November 1947 zog er als Nachrücker in den Gemeinderat ein und gehörte diesem Gremium bis zur Eingemeindung in die Stadt Neustadt ununterbrochen an. Dass er anschließend einer der Spitzenkandidaten für den Stadtrat wurde, war fast selbstverständlich und die Wahl zum Ortsvorsteher vorprogrammiert. Eine Reihe von Ehrenämtern kennzeichneten das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde. Für seine Verdienste wurde er mit der „Goldenen Ehrennadel der Stadt Neustadt“ ausgezeichnet. Er war jahrelang Ortsvereins- und Fraktionsvorsitzender der SPD Mußbach und gehörte dem Unterbezirksvorstand über 20 Jahre an.

Oberbürgermeister Dr. Brix, CDU, nannte ihn einen profilierten Kommunalpolitiker seiner Heimatgemeinde, der aufrecht und strebsam seinen Weg gegangen sei.

Hilde Kerner, Stadträtin und Landtagsabgeordnete der SPD meinte, er sei mehr als nur ein Freund, er sei ein Kenner und Ratgeber gewesen.

Paul Wolf, Stadtverbandsvorsitzender, bezeichnete Hörauf als einen Mann der ersten Stunde, der sich sofort nach dem Krieg der SPD und der kommunalen Aufgabe zur Verfügung gestellt habe. Sein Herz habe immer für die arbeitende Bevölkerung geschlagen.

Julius Mehlen, IG-Metall, würdigte ihn als Nicht-Theoretiker, sondern als Praktiker der rauen Wirklichkeit des Alltages und als einen Menschen, dessen Leben geprägt gewesen sei vom sozialen Dienst an seinen Mitmenschen.

SPD-Vorsitzender	1949-1970
Gemeinderat	1947-1969
Fraktionsvorsitzender	1950-1969
Kreistag	1952-1969
Stadtrat	1968-1973
Mitglied im Unterbezirksvorstand	20 Jahre
Ortsvorsteher	1961-1973
Mitglied im Stadtverbandsvorstand	1969-1973
Mitglied der Vertreterversammlung der AOK Neustadt	

Unsere Vorsitzenden



Otto Hoos 1921 - 2003

Bürgermeister und MdL

Otto Hoos, geboren am 24. 12. 1921 in Haßloch als erstes von drei Kindern eines Winzers, protestantisch, heiratete 1951 in Mußbach Irma Pfaff und hat eine Tochter. Er arbeitete 1936-1941 als Lehrling und Industriekaufmann bei der Firma Oehlert in Neustadt, wurde 1941 Soldat und nach dem Krieg 1945 Winzer in Mußbach. Seit 1970 wohnte er dort im eigenen Haus in der Freiherr-vom-Stein-Straße 66. Hoos trat 1946 in die SPD ein. Er widmete sich im Landtag und als Bürgermeister der Stadt hauptsächlich der Landwirtschaft. 1971 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. In Neustadt vermisste er „das gute politische Klima“ das er aus Mußbach kannte. Er bekam 1976/77 Streit mit seiner Fraktion in Neustadt, brach die Beziehungen zu ihr ab und wurde mit Ablauf seiner Amtszeit 1979 pensioniert. 1981 trat er schließlich aus der SPD aus und starb am 18. Juli 2003 in Mußbach.

Gemeinderat	1948 - 1966
Ehrenamtlicher Beigeordneter	1956 - 1960
Ehrenamtlicher Bürgermeister von Mußbach	1960 - 1966
Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz	1963 - 1971
Hauptamtlicher Bürgermeister von Mußbach nach der Eingemeindung	1966 - 1969
Hauptamtlicher Beigeordneter von Neustadt	1969 - 1979
Vorsitzender des Ortsvereins Mußbach	1970 - 1977
Mitglied im Stadtverbandsvorstand	1969 - 1973



Friedrich Reinhardt 1927 - 1995

Ortsvorsteher und Stadtrat

Friedrich Reinhardt, geb. am 20. Juni 1927 in Niederkirchen, katholisch, war der älteste Sohn von vier Kindern der Eheleute Margaretha und Sebastian Reinhardt. Sein Vater, ein Fabrikarbeiter, der immer der SPD wohl gesonnen war, wurde aus diesem Grunde während der Nazi-Zeit eine zeitlang von der Gestapo festgehalten. Friedrich Reinhardt wuchs in Deidesheim auf und begann am 01. Mai 1941 eine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten bei der AOK Neustadt. Diese Lehre schloss er am 30. April 1944 erfolgreich ab. Er arbeitete sich durch Fleiß und Umsicht bis zum stellvertretenden Geschäftsführer und Verwaltungsdirektor empor und ging schließlich am 31. Dezember 1987 in den wohlverdienten Ruhestand.

Durch die Heirat mit der Kontoristin Ruth Kircher am 21. Juni 1952 zog es ihn in deren Wohnort nach Mußbach, wo auch seine Tochter und seine beiden Söhne aufwuchsen.

Unsere Vorsitzenden

Dort lebte er in seinem Eigenheim in der Pommernstraße 16 bis zu seinem Tode am 20. September 1995.

Friedrich Reinhardt gehörte dem SPD-Ortsverein seit 07. März 1967 an und war 12 Jahre dessen Vorsitzender, zuvor lange Zeit Schriftführer. Schließlich wurde er 1995 zum Ehrenvorsitzenden des SPD-Ortsvereins Mußbach ernannt.

Nach der Eingemeindung in Neustadt war er im ersten Ortsbeirat dabei und wurde 1979 zum Ortsvorsteher gewählt. Er hatte dieses Amt inne, bis er 1994 nicht mehr kandidierte. Auch war er lange Jahre im Stadtrat und dort in verschiedenen Ausschüssen tätig (Hauptausschuss, Bauausschuss u. a.).

Er war nicht nur politisch engagiert, sondern auch in verschiedenen Vereinen tätig, meistens in der Vorstandschaft. So war er z. B. Mitglied beim Pfälzerwald-Verein - Ortsgruppe Mußbach - und mehrere Jahre dessen Vorsitzender. Er wurde zum Ritter der Commanderie Cotes du Rhone geschlagen und war Gründungsmitglied der Fördergemeinschaft Herrenhof Mußbach. 1992 war er der Initiator der 1300-Jahrfeier in Mußbach. Sein ganz persönlicher Einsatz galt vorrangig immer dem Ortsteil Mußbach und dem Wohl dessen Bürger. Er war ein aufrechter Sozialdemokrat, der immer den Ausgleich suchte. Für seine Verdienste wurde er mit der „Goldenen Ehrennadel“ der Stadt Neustadt an der Weinstraße und mit der „Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz“ ausgezeichnet.

Ortsbeirat	1969-1994
Ortsvorsteher	1979-1994
Stadtrat	1974-1994
Ortsvereins-Vorsitzender	1977-1989
Mitglied verschiedener Ausschüsse	1974-1993
Mitglied im SPD-Stadtverband - und dessen Schriftführer	1974-1979
Mitglied im Aufsichtsrat der Saalbau GmbH	1974-1993
Leiter der VHS - Außenstelle Mußbach	1982-1995

Auszeichnungen:

Verleihung der „Goldenen Ehrennadel der Stadt Neustadt“	20. 06. 1990
Verleihung der „Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz“	14. 03. 1994

Unsere Vorsitzenden



Klaus Borchers
Kaufmann

Klaus Borchers, geb. am 23.01.1948, ist verheiratet, hatt 2 Kinder und wohnte in der Hermann-Löns-Straße, wo er einen Lebensmittelmarkt führte. Er verlegte sein Domizil zunächst nach Neustadt in die Hambacher-Straße, und ist danach unbekannt verzogen.

SPD Vorsitzender von 1989-1992



Rosa Koppenstein
Ortsvorsteherin und Stadträtin

Rosa Koppenstein, geb. am 26. 09. 1947 in Ansfelden bei Linz in Österreich. Verheiratet mit Herbert Koppenstein; sie haben 3 Töchter. Rosa Koppenstein ist seit 01.01.1966 als Reg.-Angestellte, zunächst in Neustadt und später in Landau, beschäftigt. Sie ist 1980 in die Partei eingetreten und gehört seit 1968 der Gewerkschaft an. Sie ist in verschiedenen Vereinen tätig, zum Beispiel Vorsitzende der LandFrauen und des Pfälzer Wald Vereins Mußbach. Außerdem ist sie Geschäftsführerin des LandFrauen-Kreisverbandes Vorderpfalz.

SPD Vorsitzende seit	1992 - heute
Ortsvorsteherin von	1994 - 1999
im Ortsbeirat von	1989 - heute
im Stadtrat von	1994 - heute
in verschiedenen Ausschüssen des Stadtrates	

Leiterin der Volkshochschule - Außenstelle Mußbach- von	1995 - heute
--	--------------

Mitglied des Personalrates, zeitweise Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende.
Mitglied des Gesamtpersonalrates von 1988-heute
(zeitweise stellvertretende Vorsitzende)

Ortsvereinsvorstand ab 1946

Wahljahr	1. Vorsitz	stv. Vorsitzender	Kassierer	Schriftführer	stv. Schriftführer	Unterhassierer	Besitzer	Beisitzer
26.02.48 06.04.48	Braun Hans	Kimmel Heinrich	Weisser Josef + Weisser Otto	Schmid Max	-	-	Grimm Jakob Eppenstein Jakob	Bessler August
1947	"	"	Weisser Otto	Zachmayer Paul Hoos Otto	"	"	"	"
1948	"	"	"	"	"	"	"	Bessler August
1949	Hörzuff August	"	"	"	Weber Fritz	"	Voth Heinrich Bessler August	"
1950	"	Grimm Jakob	"	"	Schmid Walter	"	"	"
1951	"	"	"	"	Greifner Walter	"	"	"
1952	"	"	"	"	Lunkertheimer Fritz	"	"	"
1953	"	Schmid Max	"	"	"	"	"	Kircher Rudolf
1954	"	Kimmel Heinrich	"	"	"	"	"	"
1955	"	"	"	"	Weber Fritz	"	Böckley Günter Bessler August	"
1956	"	Schmid Max	Gemming Heinrich	"	Böckley Günter	"	Freij Julius Kircher Rudolf	Weber Otto
1957	"	"	Schmid Walter	"	"	"	Keller Karl Kircher Rudolf	Wilmann Fritz
1958	"	"	"	"	Schmitt Hans	Wilmann Fritz	Keller Karl Wiedemann Hermut Thomas Ernst	Naumer Arur Kreßmann Heinrich
1959	"	"	"	"	"	"	"	"
1960	"	"	"	"	"	"	"	"
1961	"	Kloß Ludwig	"	"	"	"	"	"

Ortsvereinsvorstand ab 1962

Jahr/Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassierer	Schriftführer	Stk. Schriftführ.	Unterkaassierer	Beisitzer	Beisitzer
1962	Hörsauf August	Kocher Ludwig	Schmid Walter	Hoes Otto	Schmitt Hans	Wilmann Fritz	Keller Karl Wiedemann Helmuth Thomas Ernst	Naumer Arthur Kleinmann Heinrich
1963	"	"	"	"	"	"	"	"
1964	"	"	"	"	"	"	"	"
1965	"	"	"	"	Weber Otto	"	Keller Karl Salat Karl Thomas Ernst	"
1966	"	"	"	"	"	"	"	"
1968	"	"	"	"	"	"	"	"
1970	Hoes Otto	Keller Emil	"	Reinhard Friedrich	"	Wiedemann Helmuth	Barthel Alfred Paul Christoff Bahr Friedrich Löffler Gerhard	Thomas Ernst Frank Hubert Thomas Ernst
1972	"	"	"	"	"	"	Bahr Friedrich Schmidt Karl	Schmidt Karl
1974	"	"	"	"	"	"	Rosenberger Anregner Schmidt Karl	Schmid Wolfgang
1976	"	"	"	"	"	"	"	"
1977	Reinhard Friedrich	"	"	Sylla Diemar	"	"	"	"
1978	"	"	"	"	"	"	Saler Karl Schmidt Karl	Schmid Wolfgang Haas Hans
1979	"	"	"	Konczewski Henz	Lingenfelder Karl	"	Schmid Rosw. Weber Otto	Schmid Wolfgang Vester Rolf
1980	"	"	"	"	"	"	Klauber Esther Bahr Friedrich	"

Ortsvereinsvorstand ab 1981

Jahr/Jahr	1. Vorsitzender	Stv. Vorsitzender	Kassiere	Schriftföhrer	Stv. Schriftföhr.	Unterhaussener	Besitzer	Besitzer
1981	Reinhard Friedrich	Koller Emil	Klauber Esther	Korczewski Heinz „	Auer Ruth	Wiedemann Helmut	Gerau Karlheinz Blatt Friedrich	Schmid W. Veeder Rolf
1983	„	„	„	„	„	„	Gerau Karlheinz Blatt Friedrich	Schmid Wolfgang
1985	„	„	Klauber Dieter	Müller Reinhold	„	„	Veth Hermann Günter Hauck Schneider Lothar	Schmid Wolfgang Borchers Klaus
1987	„	„	„	„	Hauck Günter	„	Veth Hermann platz Josef	Kratschmer F.J. Schneider Lothar
1989	Borchers Klaus	Ehrenpreis Hildegard	Klaus Günter	„	„	„	Schmid Rozwitha Auer Albert Wenz Reinhard	Buchen Ludwig Auer Beate
1990	„	„	„	„	„	„	Schmid Rosew. Winkel Gudrun Wenz Reinhard	Buchert Ludwig Auer Beate
1991	„	Veth Hermann	„	Wenz Reinhard	„	„	Kirna Wolfgang Winkel Gudrun	Veth Gerlinde Buchert Ludwig
1992	Koppenstein Rosa	„	„	Geschäftsföhrer Winkel Gudrun	„	„	Kirna Wolfgang Kohlmann Dore	„
1993	„	„	„	„	„	„	Koppenstein Herbert Humm Michael Hauck Günter	„
1994	„	„	„	„	„	„	Koppenstein Herbert Humm Michael	Buchert Ludwig Staber Marion
1995	„	„	„	Roll Iris	Ehrenpreis Hildegard	„	Koppenstein H. Grieshaber Pöser Veth Gerlinde	Buchert Ludwig Staber Marion

Ortsvereinsvorstand ab 1996

Wahljahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassierer	Schriftführer	Geschäftsführer	Unterkassierer	Besitzer	Beisitzer
1995	Koppenslein Rosa	Veth Hermann	Klaus Guntler	Roll Iris	Ehrenpreis Hedegart	-	Koppenslein H. Grieshaber Peler Veth Gerlinde	Buchert Ludwig Stator Marion
1997	*	*	*	*	*	-	*	Buchert Ludwig Veth Dieter
1998	*	*	*	Veth Dieter	Roll Iris	-	*	Kinne Wolfgang, Kärszen Egon
1999	*	*	*	*	*	-	Koppenslein H. Veth Gerlinde	Trommer Hans Tavemier Norbert Furman Olaf
2001	*	Moritz Klaus	*	Weintz Dunja	Kärszen Egon	-	Koppenslein H. Roll Iris Weintz Oliver	Tavemier Norbert Trommer Hans Veth Gerlinde
2002	*	Kärszen Egon	*	*	-	-	Bahr Friedrich, Naumer Lucas Roll Iris	Tavemier Norbert Veth Gerlinde Weintz Oliver
2003	*	*	*	*	*	-	*	*
2005	*	*	Roll Iris	*	-	-	Auer Beate Bahr Friedrich Buchert Ludw. Klaus Günter Koppenslein H.	Lipschneider Jörg Naumer Lucas Tavemier Nor. Weintz Oliver

SPD-Gemeinderäte ab 1946

1946 7 von 16

Braun Hans, Eppensteiner Jakob, Bassler August, Wiedemann Hermann,
Weisser Otto, Wiedemann Heinrich, Zachelmayer Paul

Nachrücker:

Hörauf August ab 15.11.47 für Zachelmayer Paul,
Grimm Jakob ab 09.04.48 für Wiedemann Hermann

1948 10 von 19

Braun Hans, Wanger Gregor, Lingenfelder Johann, Eppensteiner Jakob,
Grimm Johann, Hörauf August, Hoos Otto, Flitsch Georg, Weisser Otto,
Wiedemann Heinrich

1952 9 von 19

Schmid Max, Hoos Otto, Hörauf August, Bassler August, Gemming Johann,
Boos Heinrich, Sauer Robert, Wiedemann Heinrich, Lunkenheimer Fritz
Nachrücker:

Kircher Rudolf ab 02.10.56 für Sauer Robert

1956 9 von 19

Schmid Max, Hörauf August, Hoos Otto, Weber Otto, Wiedemann Heinrich,
Klohr Ludwig, Schmid Walter, Weber Helmut, Veth Erwin, Kircher Rudolf

1960 10 von 19

Schmid Max, Hörauf August, Hoos Otto, Weber Otto, Wiedemann Heinrich,
Klohr Ludwig, Schmid Walter, Weber Helmut, Kircher Rudolf, Veth Erwin
Nachrücker:

Kreitmann Heinrich ab 08.05.63 für Schmid Max

1964 11 von 19

Hoos Otto, Hörauf August, Weber Otto, Klohr Ludwig, Schmid Walter,
Weber Helmut, Veth Erwin, Wenz Karl, Kreitmann Heinrich,
Fischer Hermann, Wiedemann Heinrich

SPD-Ortsbeiräte ab 1969

1969 5 von 11

Bardua Alfred, Lingenfelder Hans, Paal Christoff, Reinhard! Friedrich, Weber Otto

1974 4 von 11

Bardua Alfred, Reinhard Friedrich, Keller Emil, Weber Otto

1979 7 von 15

Bardua Alfred, Keller Emil, Klemm Philipp, Lingenfelder Hans, Reinhard Friedrich, Schmid Roswitha, Weber Otto
Nachrücker: Salat Karl: ab 26.06.80 für Reinhardt Friedrich

1984 9 von 15

Auer Ruth, Bähr Friedrich, (stellv. Ortsvorst.) Bardua Alfred, Keller Emil, Lingenfelder Hans, Reinhardt Friedrich, Salat Karl, Schmid Roswitha, Weber Otto
Nachrücker: Borchers Klaus, ab 19.02.87 für Schmid Roswitha
Schmid Wolfgang, ab 06.05.87 für Auer Ruth
Möckel Ilona, ab 13.12.88 für Weber Otto

1989 5 von 15

Schmid Wolfgang, Borchers Klaus, Ehrenpreis Hildegard, Lingenfelder Hans, Koppenstein Rosa, (stellv. Ortsvorst.), Veth Hermann, Möckel Ilona
Nachrücker: Auer Beate, ab 11.12.90 für Möckel Ilona
Glas Helmut, ab 11.02.92 für Borchers Klaus
Wuckel Gudrun, ab 10.03.93 für Schmid Wolfgang

1994 5 von 15

Auer Beate, Humm Michael, Veth Hermann, Wuckel Gudrun, Koppenstein Rosa
Nachrücker:
Glas Helmut, ab 15.11.94 für Koppenstein Rosa,
Klaus Günter ab 14.02.95 für Wuckel Gudrun
Kränzlein Egon, ab 23.05.96 für Glas Helmut

1999 5 von 15

Koppenstein Rosa, Veth Hermann, Auer Beate, Kränzlein Egon, Buchert Ludwig
Nachrücker:
Koppenstein Herbert, ab 16.01.03 für Veth Hermann

2004 3 von 15

Koppenstein Rosa, Buchert Ludwig, Auer Beate

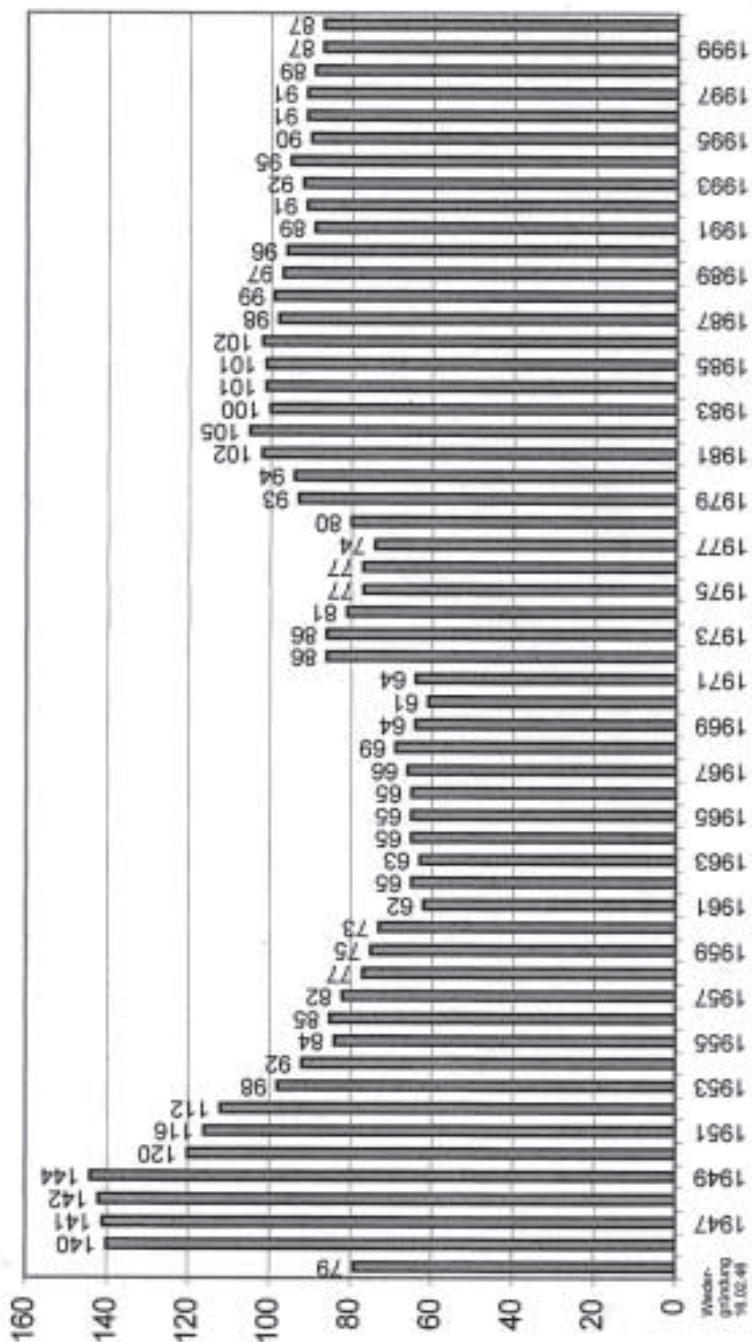
SPD-Gemeindevorstände

1920-24	2. Beigeordneter	Ullrich Julius
1924-29	I. Beigeordneter	Ullrich Julius
1945-46	Beigeordneter	Kimmel Heinrich
1946-52	Bürgermeister	Schmid Max
1948-52	Beigeordneter	Bassler August
1954-56	Bürgermeister	Schmid Max
1954-56	Beigeordneter	Bassler August
1956-60	Beigeordneter	Hoos Otto
1960-69	Bürgermeister	Hoos Otto
1966-69	hauptamtlich	Hoos Otto
1969-79	Beigeordneter von NW	Hoos Otto
1969-73	Ortsvorsteher	Hörauf August
1979-94	Ortsvorsteher	Reinhard Friedrich
1994-99	Ortsvorsteherin	Koppenstein Rosa

Stadträte des Ortsvereins (seit der Eingemeindung 1969)

1969	-	1973	Hörauf August
1974	-	1994	Reinhardt Friedrich
29.01.1986	-	1989	Bähr Friedrich
1994	-	heute	Koppenstein Rosa
01.01.1996	-	1999	Wuckel Gudrun

Mitgliederbewegung des SPD Ortsvereins Mußbach ab 1946



Gemeinde- und Kommunalwahlen in Mußbach

Jahr	SPD			CDU			FWG			FDP			NPD			DKP			Grüne			ÖDP		
	Stimmen	%	Stimmen	Stimmen	%	Stimmen	Stimmen	%	Stimmen	Stimmen	%	Stimmen	Stimmen	%	Stimmen	Stimmen	%	Stimmen	Stimmen	%	Stimmen	Stimmen	%	Stimmen
1946			7/16																					
1948	855	50,6	10/19	385	22,8	3	450	26,6	5															
1952	830	44,5	9/19	314	16,8	4	722	38,8	6															
1956	950	49,0	9/19	361	18,6	4	628	32,7	6															
1960	995	50,1	10/19	444	22,1	4	545	27,5	5															
1964	1182	56,3	11/19	405	19,3	3	514	24,4	5															
1968	906	41,7	5/11	670	31,2	4	350	16,3	2	81	3,7	155	7,1											
1969		33,5			42,1			13,9			4,7		5,9											
1974	818	34,5	4/11	1191	50,3	6	135	5,7	1	124	5,2	67	2,8			34	1,4							
1974		25,8			59,9			5,4			4,6		1,6				2,5							
1979	1047	46,3	7/15	976	43,2	7	140	6,2	1	83	3,7					14	0,6							
1979		35,6			49,1			9,4			4,7													
1984	1140	51,5	9/15	732	33,1	5	177	8,0	1	52	2,4								111	5,0				
1984		35,0			44,5			10,6			3,5									6,4				
1989		47,8	7/15		30,2	5		11,3	2		3,2									7,5	1			
1989		38,5			37,6			10,7			4,8									8,3				
1994		31,8	5/15		27,9	5		26,6			2,8									8,2	1			2,8
1994		31,5			41,9			11,6			3,2									7,8				4,0
1999		35,8	5/15		31,3	5		26,2	4		1,5									5,2	1			
1999		34,4			36,5			21,1			2,0									5,5				

Vgl. Wahlergebnisse – Gesamt - Neustadt

Wahlergebnisse in Mußbach ab 1975

Zahlen-Angabe in %

Wahl	Jahr	CDU	SPD	FDP	NPD	DKP	FWG	Grüne
Bundestag	1972	42,0	49,2	7,6	1,2	0,2	-	-
NW		45,2	44,6	8,6	1,1	0,4	-	-
Landtag	1975	49,4	42,1	5,3	2,2	0,6	0,4	-
NW		55,5	35,3	5,9	1,6	1,0	0,4	-
Bundestag	1976	45,4	46,0	7,6	0,7	0,2	-	-
NW		50,3	40,2	8,2	0,7	0,4	-	-
Landtag	1979	44,1	47,1	5,4	1,3	0,4	-	-
NW		51,3	40,3	6,7	0,9	0,6	-	-
Bundestag E	1980	42,7	48,7	6,2	-	0,3	-	2,0
Z		42,0	46,8	9,5	-	0,2	-	1,3
NW E		47,0	43,0	7,1	-	0,4	-	1,7
Z		45,7	41,0	11,0	-	0,3	-	2,4
Landtag	1983	48,9	43,2	2,9	0,6	0,2	-	4,1
NW		52,3	38,3	3,4	0,5	0,3	-	4,2
Bundestag E	1983	49,2	45,0	2,5	-	0,2	-	3,0
Z		47,1	42,9	5,2	0,5	0,2	-	4,1
NW E		52,5	39,9	3,3	-	0,4	-	3,9
Z		49,1	37,9	7,4	0,4	0,2	-	5,1
Landtag	1987	39,1	42,4	5,4	1,4	0,1	-	5,7
NW		47,3	34,6	7,4	1,1	0,1	-	6,7
Bundestag E	1987	43,9	41,7	4,1	1,5	-	-	5,7
Z		41,8	38,1	8,2	1,3	-	-	8,1
NW E		50,2	35,5	5,4	1,1	-	ÖDP	6,9
Z		46,4	32,9	10,5	1,1	-	-	8,5
Bundestag Z	1990	44,7	35,9	10,6	2,3	-	0,1	5,3
NW Z		48,9	30,8	11,1	-	-	-	1,7
Landtag	1991	37,6	44,0	5,9	-	-	1,4	7,2
NW Z		42,3	39,4	6,7	-	-	2,1	6,9
Landtag E	1996	40,2	40,6	6,9	-	-	3,5	8,7
Z		30,2	38,6	10,4	-	-	1,7	12,0
NW E		47,4	35,8	6,3	-	-	3,3	7,3
Z		42,5	34,3	8,7	-	-	1,8	7,7

E = Erststimme

Z = Zweitstimme

vgl. - Wahlergebnisse - Gesamt - Neustadt

Unsere Jubilare

FÜR TREUE MITGLIEDSCHAFT ZUR SPD WERDEN IM JUBILÄUMSJAHR GEEHRT:

FÜR 10-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Kaiser Gerd
Mayer Elisabeth

FÜR 20-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Lach Peter

FÜR 25-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Auer Albert
Koppenstein Herbert
Koppenstein Rosa
Korczewski Irma
Mayer Walburga
Veth Gerlinde

FÜR 30-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Ehrenpreis Victor

FÜR 35-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Bardua Alfred
Quell Elfriede

FÜR 40-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Lingenfelder Hans
Schmidt Elisabeth

FÜR 50-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Weber Otto

FÜR 60-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Fischer Hermann

Heutiger Vorstand

Vorsitzende:	Koppenstein Rosa
stv. Vorsitzender:	Kränzlein Egon
Schriftführerin:	Weintz Dunja
Kassiererin:	Röll Iris
BeisitzerInnen:	Klaus Günter Koppenstein Herbert Lingenfelder Jörg Naumer Lucas Tavernier Norbert Veth Gerlinde Weintz Oliver
Mitglieder im Ortsbeirat:	Auer Beate Buchert Ludwig - Fraktionssprecher Koppenstein Rosa
Mitglied im Stadtrat:	Koppenstein Rosa
Mitglied im Stadtverband:	Kränzlein Egon - Schriftführer



V.l.n.r.: H. Koppenstein, L. Buchert, D. Weintz, B. Auer, O. Weintz, G. Feth, E. Kränzlein, N. Tavernier, J. Lingenfelder und R. Koppenstein.

Nicht im Bild: I. Röll, G. Klaus und L. Naumer.



Jubilarehrung 1987 beim 80jährigen Jubiläum



Zu Besuch bei befreundeten Genossen in Steinhagen

Weingut Karl Dennhardt



67435 Neustadt-Mußbach · Breitenweg 23a · Telefon 0 63 21 / 6 83 67

*Gepflegte Qualitäts- und
Prädikatsweine, die sortenrein
ausgebaut sind*

*Bekannt für
große Auswahl
an Rotweinen*

*In unserer Proprierstube
erfahren Sie alles, was Sie
über Wein wissen sollen.*



MANFRED-HAUSER BAUUNTERNEHMEN

Reelle und fachmännische
Ausführung sämtlicher
Maurerarbeiten

**Am Stentenwehr 9
67435 Neustadt-Mußbach**

**Tel. (0 63 21) 6 84 31
Fax (0 63 21) 67 0147**



1993 beim „Neuen Wein“ in Mußbach

Von links: Ministerpräsident Rudolf Scharping, ?, Alfred Bardua, stv. Ortsvorsteherin Rosa Koppenstein, MdL Klaus-Jürgen Lais



Infostand im Wahljahr 1994



Frühschoppen am Soldatenweiher beim Gespräch mit Genossen aus Diedesfeld

Fachgroßhandel und Abholmarkt



Inhaber
Siegfried Noak

Ludwizstraße 12 - 67435 NW-Mußbach
Tel.: 0 63 21/ 6 65 08 - Fax: 0 63 21/ 6 07 93



Eselshautfest 1998 - Von links: Weinprinzessin Simone I., Ortsvorsteherin Rosa Koppenstein, Ministerpräsident Kurt Beck



*Erlebnistag Deutsche Weinstraße im Jahr 2002
Von links: Oberbürgermeister Hans Georg Löffler, Ortsvereinsvorsitzende Rosa Koppenstein, MdL Hildrun Siegrist, Ministerpräsident Kurt Beck*



LENDLE

Metallbau

Treppen

Türen, Tore

Antriebe

Carports

Schlüsseldienst

Sonderanfertigungen

Am Stentenwehr 3 • 67435 Neustadt
Tel.: 06321/61 67 • Fax: 06321/6 96 85

Ihr kompetenter Partner



Mitten im idyllischen Weinort Mußbach finden Sie
die innovative Winzergenossenschaft Weinbiet.

Besuchen Sie uns und wählen Sie aus unserem reichhaltigen Sortiment Ihren
Lieblingswein. In unseren Probier- und Präsentationsräumen erwartet Sie außerdem ein
reichhaltiges Angebot an Accessoires rund um das Thema Wein.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	7.30 – 18.30 Uhr
Samstag	8.00 – 15.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Winzergenossenschaft Weinbiet
An der Eselshaut 57
67435 Neustadt-Mußbach a.d. Weinstraße
Tel. 06321 6797-0 - Fax 06321 60179
e-mail: weinbiet.winzer@t-online.de



Beim traditionellen gemeinsamen Frühschoppen am Soldatenweiher mit unseren Genossen aus Lachen-Speyerdorf.

Die Gaststätte mit dem gemütlichem Pfälzer Flair:

Winzerstube Mussbach



**RESTAURANT
WINZERSTUBE**

Bürgerliche bis gehobene Küche, erlesene Weine der Winzergenossenschaft „Weinbiet“, die Gasträume mit 110 Sitzplätzen eignen sich sowohl für „à la carte“-Essen als auch für Familien- und Betriebsfeiern, täglich mittags wechselndes, preiswertes und gutes Stammessen, ausreichende

Parkplätze hinter dem Haus

Geöffnet täglich von 11.00 bis 14.00 Uhr und ab 17.00 Uhr, Dienstag Ruhetag,

Neustadt-Mussbach, An der Eselshaut 32

Tel. 06321-68151, Fax 06321-60298,

Homepage: www.winzerstube-mussbach.de

Familie Bäder freut sich auf Ihren Besuch

Impressum / Dank

Herausgeber:	SPD-Ortsverein Mußbach
Text:	Herbert Koppenstein
Gestaltung:	Herbert Koppenstein Tanja Koppenstein
Gesamtherstellung:	Verlag Pfälzische Post GmbH Neustadt a.d.W., E-Mail: vpp.nw@t-online.de
Quellennachweis:	Protokollbücher des SPD-Ortsvereins Mußbach Stadtarchiv Neustadt an der Weinstraße Neue Bürgerzeitung - (Abk.: NBZ) Pfälzischer Kurier - (Abk.: Pfälz.-Kurier) Stadt- u. Dorfanzeiger - (Abk.: St.-Anz.) Landesarchiv Speyer Pfalzbibliothek Kaiserslautern Stadtarchiv Frankenthal Pfälzische Post - (Abk.: Pf. Post)
Bilder:	Aus den Privatbeständen der Mitglieder Titelbild: Herbert Koppenstein

*Der Vorstand des
SPD-Ortsvereins Mußbach
bedankt sich bei*

- *den Inserenten,*
- *den Spendern,*
 - *Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein Mußbach,*
 - *Metzgerei Trauth, Edenkoben,*
Filiale in Mußbach und in Gimmeldingen,
- *denen, die Ihr Wissen zur Verfügung gestellt
und somit zum Gelingen dieser Festschrift
beigetragen haben,*
- *denjenigen, die den SPD Ortsverein Mußbach
seit Bestehen tatkräftig unterstützt haben.*